



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
105 (1895)**

159 (14.6.1895)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-63094](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-63094)

General-Anzeiger



(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)
Mannheimer Journal.

(105. Jahrgang.)

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

E 6, 2

Sechste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

E 6, 2

Telegraphische Adressen:
„Journal Mannheim.“
In der Postliste eingetragen unter
Nr. 2602.

Abonnement:

60 Bfg. monatlich.
Dringender 10 Bfg. monatlich
durch die Post bez. incl. Postan-
schlag M. 2.30 pro Quartal.

Insertate:

Die Colonel-Zeile 20 Bfg.
Die Reklamen-Zeile 60 Bfg.
Eingel. Nummern 3 Bfg.
Doppel. Nummern 5 Bfg.

Verantwortlich:
für den polit. und allg. Theil:
Chef-Redakteur Herr. Meyer,
für den lok. und prov. Theil:
Ernst Müller,
für den Inseratentheil:
Karl Kufel.
Verlagsbuchhandlung und Verlag der
Dr. H. Haas'schen Buch-
druckerei (Ertz-Mannheimer
Topographische Anstalt).
Das „Mannheimer Journal“
ist Eigentum des katholischen
Bürgerhospitalstifts.
Sämmtlich in Mannheim.

Nr. 159.

Freitag, 14 Juni 1895.

(Telephon-Nr. 218.)

Die Schließung des Nacherer Alexianer-Klosters.

Diejenigen haben doch Recht behalten, welche der Meinung waren, die preussische Regierung werde es mit den angeforderten Maßregeln gegen die durch den Nacherer Prozeß aufgedeckten horrenden Mißstände in dem dortigen Alexianerkloster Ernst nehmen. Wenn auch die wegen wissenschaftlichen Meinungsverschiedenheiten erfolgte Verhaftung der beiden Alexianerbrüder Heinrich und Jrenäus als eine selbstständige und sich notwendig ergebende Prozedur der Staatsanwaltschaft anzusehen ist, so ist letztere sicherlich zu diesem Vorgehen von den Regierungsbehörden wenn nicht veranlaßt, so doch ermuntert worden. Darüber hinaus aber haben nunmehr die Verwaltungsbehörden kurz und bündig die Schließung des Nacherer Alexianer-Klosters, soweit es als Krankenanstalt zu betrachten ist, angeordnet. Die offizielle „Verl. Corresp.“ meldet, daß dieser Schritt ein gemeinsamer des Kultusministers und des Ministers des Innern ist.

Wie weiter dazu von Nachen berichtet wird, hat diese Nachricht dortselbst großes Aufsehen und in vielen Kreisen lebhafteste Befriedigung hervorgerufen. Und zwar letztere unseres Erachtens mit vollem Recht. Der Prozeß hat so stark gravierende Dinge für die Unfähigkeit der Alexianerbrüder zur Irrenpflege und so bellagendwerthe an die Dunkelheit des Mittelalters erinnernde Zustände in jenem Kloster an das Tageslicht gefördert, daß man die Maßregel der preussischen Regierung, jenen Brüder die „Bude zuzumachen“, nur auf das Freudigste begrüßen kann. Die Regierung dokumentirt mit der Schließung auch eigentlich nichts anderes, als das Wiedergutmachen eines von ihr selbst aus Fühllosigkeit begangenen Fehlers. Das Kloster unterstand mit seiner Irrenanstalt der Beaufsichtigung von Seiten des Staates. Die Regierung hatte mithin die ernste Verpflichtung, aufs genaueste die Vorgänge in dem Kloster zu überwachen. Sie hat es offenbar nicht gethan, sonst hätten sich solche empörende Zustände in der Anstalt nicht traditionell befestigen können. Evident ist es nur zu begrüßen, daß der leitende Anstaltsarzt Dr. Cappelmann sein Amt niedergelegt. Ihn trifft eigentlich der Haupttheil der ganzen Schuld. Wenn er die ihm ärztlich anvertraute Anstalt so eingehend beobachtet hätte, wie es seine Pflicht war, hätten die aufgedeckten Vorkommnisse nicht so lange im Verborgenen weiterwuchern können. Die Regierung wird auch daher künftighin die ärztliche Leitung solcher Anstalten in genauere Kontrolle nehmen müssen, nicht allein in Marienberg, nicht allein in allen anderen Alexianerkloöstern, sondern in sämtlichen, seien es staatliche, seien es private Irrenanstalten. Denn es ist ein Gebot der Menschlichkeit, daß den Elendesten unter den Menschen, den in Unmacht und Wahnsinn Dahinlebenden, der weitgehendste Schutz gewährt wird. Sie sind hilflos und der Barbarei des herzlosen Mitmenschen preisgegeben.

Diejenigen, welche natürlich über die Schließung des Klosters keine sonderliche Befriedigung empfinden, sind die ultramontanen Kreise. Zunächst freilich sind sie durch die Wucht der in Nachen aufgedeckten Thatsachen anscheinend so bedonnert, daß nur hier und da eine jaghafte Stimme zu Gunsten der sauberen Brüder sich erhebt. Man sucht die Thatsachen sophistisch abzuschwächen, man sagt, die Verteidiger in dem Prozeß hätten durch ihr vorlautes Eingreifen die Mißstände allzu sehr in den Vordergrund geschoben, man meint: Ja, die Mißstände sind wohl vorhanden, aber sie sind es auch in anderen Anstalten! Was kann ein solcher Einwand helfen? Gewiß, auch in nichtlöstlichen Irrenanstalten sind sicherlich auch Mißstände anzutreffen, ob aber in dem Maße, wie in Nachen, steht noch dahin. Auch die anderen Anstalten gehören einer scharfen Kontrolle unterzogen, und wo es nicht stimmt, muß es heißen: „Bude zu!“ Man stellt sich jetzt auch in ultramontanen Kreisen so, als habe die künftige Regierung die weisse Schuld, sie habe ja das Recht gehabt, nach dem Rechten zu sehen, warum habe sie es nicht gethan? Wie ein Nacherer ultramontanes Blatt berichtet, habe die Alexianer-Genossenschaft die ganze Anstalt Marienberg mit Gebäuden, Ländereien und Inventar der Provinzialverwaltung mit dem Anheimgen zur Verfügung gestellt, das Pflegepersonal zu behalten oder beliebig zu ändern, Alles nach freier Verfügung der Provinzialverwaltung. Das ist recht schön und den Leuten kann ja geholfen werden. Aber man merkt doch, wohin das will. Der ultramontane Klerus will die Brüder abhürten.

damit die Nacherer Vorgänge nicht zu Ungunsten der Orden Hauptausgelegt werden können. Man ultramontanerseits glauben machen, die Latenbrüder im Alexianer seien mit dem Klerus nicht solidarisch.

Nun, diese Verbrehung der Thatsachen wird jenen Leuten aber nicht gelingen. Klerus und Alexianerbrüder hängen unlösbar zusammen. Was würde ersterer wohl gesagt haben, wenn der Staat unter anderen Umständen eingegriffen hätte! Dann hätte man jene Schmerzenslaute vernommen, daß die katholische Kirche jener frommen Brüder nicht entbehren könnte. Jetzt, da sie ihr unbequem geworden sind, sagt sie: Was gehen uns jene Brüder an, der Staat hätte sie besser beaufsichtigen sollen! Diese Sophistik liegt allzu klar zu Tage, als daß sie bei irgend Jemand verfangen könnte. Hoffentlich zieht aber der Staat allen diesen Dingen die heilsame Lehre, daß es den Jämischen Ansprüchen gegenüber gilt: Bis hierher und nicht weiter! Sonst wird der nachgiebige Staat schließlich noch nolens volens den Sündenbock spielen müssen!

Politische Uebersicht.

Mannheim, 14. Juni.

Die gestern ausgegebene, mit einem Kranz von Eichenlaub umrahmte Nummer des Verordnungsblattes des Königl. Bayerischen Kriegsministeriums enthält folgenden Allerhöchsten Armeebefehl: „Im Namen Seiner Majestät des Königs. Zum fünfundzwanzigsten Male kehren die Gedenktage des großen Krieges wieder, an dessen opfervollen Kämpfen die Armee, Schulter an Schulter mit den Truppen der übrigen deutschen Heeres-Contingente, ruhmvolles Ansehen genommen hat. Erneut jolle ich bei diesem Anlasse Dank und Anerkennung der Armee, welche in albenähriger Tapferkeit, Hingebung und Pflichttreue ihre Fahnen mit unvergänglichem Lorbeer geschmückt hat. Eures Gedenken widme ich denen, welche den Heldentod für das Vaterland gestorben sind. Ich wünsche, daß durch die Armee, als berufene Trägerin der Ueberlieferungen jener großen Zeit, das Gedächtniß hieran auch in den künftigen Geschlechtern stets lebendig erhalten werde und daß die Truppen gelegentlich der kommenden Gedenktage ihren Siegeserinnerungen durch ein wahrnehmbares Zeichen Ausdruck geben. Ich verfüge deshalb — in Uebereinstimmung mit den von Seiner Majestät dem Deutschen Kaiser und König von Preußen getroffenen Anordnungen — daß, so oft in der Zeit vom 16. Juli dieses Jahres bis zum 10. Mai des kommenden Jahres die Fahnen entfaltet werden, sämtliche Fahnen und Standarten, welchen für die Theilnahme an dem Kriege 1870/71 eine Auszeichnung verliehen worden ist, mit Eichenlaub — und die ersten Geschütze derjenigen Batterien, welche in ihm gefochten haben, mit Eichenkränzen geschmückt werden. Luitpold, Prinz von Bayern, des Königreichs Bayern Verweser. Frhr. v. Aßh.“

Der Centralvorstand des Allgemeinen Deutschen Handwerkerbundes hatte unterm 10. Mai eine Audienz bei dem Kaiser zur Ueberreichung der vom 8. Handwerkerfest gefaßten Beschlüsse nachgesucht. Dieses Audienzgespräch ist am 30. Mai abschließend beschieden, dafür aber die schriftliche Einfindung der Beschlüsse anheimgestellt. Die „Allg. Handels-Zeitung“ will in diesem Bescheide einen Widerspruch erblicken mit der Zustimmung des Kaisers, daß seine Thätigkeit alle Zeit jedem Unterthanen offen stehe. Das Blatt vergißt indessen, daß es sich hier nicht um eine bloße Audienz von Handwerkern, sondern um eine Audienz zur Uebermittlung von Beschlüssen gehandelt hat, die mit den Anschauungen der jetzigen Regierung in Widerspruch stehen.

Mit Rücksicht auf die Erörterungen über eine Neuordnung des Irrenwesens infolge der Vorgänge im Alexianerkloster wird daran erinnert, daß der Verein der deutschen Irrenärzte bereits in seiner Jahresversammlung zu Frankfurt a. M. am 25. Mai 1893 einstimmig folgende Beschlüsse gefaßt hat: „Nicht unter ärztlicher Leitung und Verantwortung stehende Anstalten für Geisteskranken — einerlei, ob dieselben heilbar oder unheilbar sind — für Epileptische und für Idioten entsprechen nicht den Anforderungen der Wissenschaft, Erfahrung und Humanität und können deshalb als „zur Bewahrung, Kur und Pflege dieser Kranken geeignete Anstalten“, auch im Sinne des preussischen Gesetzes vom 11. Juli 1891, nicht betrachtet werden. Unheilbare

Geisteskranken bedürfen der ärztlichen Fürsorge nicht minder als die heilbaren. Es ist deshalb Pflicht des Staates, der Provinzial- und Kreisverbände, die hilflosbedürftigen Geisteskranken, Epileptischen und Idioten in eigenen, unter ärztlicher Leitung und Verantwortung stehenden Anstalten zu bewahren, zu behandeln und zu verpflegen. Alle im Besitz von Privaten oder religiösen Genossenschaften befindlichen Anstalten der genannten Art müssen unter verantwortliche ärztliche Leitung und unter besondere Aufsicht der Staatsbehörde gestellt werden. Als leitende und für die Leitung verantwortliche Aerzte dürfen nur psychiatrisch, theoretisch und praktisch vorgelbete Aerzte angestellt werden. Ihre Anstellung an im Besitz von Privaten oder von religiösen Genossenschaften befindlichen Anstalten bedarf, wie ihre Dienstausweisung, der Genehmigung der Staatsbehörde. Die Anstalten sollen für Kranke aller Konfessionen bestimmt sein, sogenannte konfessionelle Anstalten sind nicht zu empfehlen. Für den Wartedienst in den Anstalten sind Angehörige religiöser Genossenschaften oder Orden mit Rücksicht auf die notwendige einheitliche ärztliche Leitung ebenfalls nicht zu empfehlen. Die fernere Annahme einer Stelle an einer nicht unter ärztlicher Leitung stehenden Anstalt durch einen Arzt widerspricht dem öffentlichen Interesse und der Würde des ärztlichen Standes.“

Die badischen Oberbürgermeister in Friedrichruh.

G. Friedrichruh, den 12. Juni.

Heute Vormittag trafen die badischen Oberbürgermeister der der Städteordnung unterstehenden Städte: Baden-Baden (Göner), Bruchsal (Dr. Gautier), Freiburg (Dr. Winter), Heidelberg (Dr. Wildens), Karlsruhe (Schnebler), Konstanz (Weber), Lahr (Dr. Schluffer), Mannheim (Beck), Pforzheim, (Habermehl) hier ein, um dem Fürsten Bismarck den gemeinsamen Ehrenbürgerbrief der genannten Städte zu überreichen. Der Wortlaut dieses künstlerisch ausgestatteten Briefes ist folgender:

Die der Städteordnung unterstehenden badischen Städte haben Sie, Durchlaucht den Fürsten Bismarck in nie verlöschender Dankbarkeit für seine unvergleichlichen Verdienste um das Vaterland zum Ehrenbürger ernannt und bezeugen dies durch die gegenwärtige Urkunde.“

Der Fürst empfing die Herren gegen 12 Uhr Mittags im Schloß. Nachdem er sie einzeln herzlich begrüßt und ihnen die Hand gereicht hatte, ergriff Herr Oberbürgermeister Schnebler-Karlsruhe das Wort zu folgender Ansprache:

Durchlauchtigster Fürst! Der 30. Geburtsstag, den Ew. Durchlaucht am 1. April d. J. feierten, hat dem deutschen Volke neuen Anlaß gegeben, auf Ihre reiches, wirkungsvolles, wunderbar gesegnetes Leben zurückzublicken und sich die Wohlthaten, die ihm daraus erwachsen sind, aufs Neue zu vergegenwärtigen. Unter allen aber, die Eurer Durchlaucht an jenem Tage mit Liebe, Stolz und Bewunderung gedachten, hat Niemand ein besseres Recht und eine dringendere Pflicht zu unger Dankbarkeit als die Städte unseres badischen Heimathlandes. Zunächst an der Grenze gegen einen gefährlichen, unerschöpfbaren Nachbarn gelegen, einem kleineren, für sich allein unächtigen Staat angehörig, mußten sie die Unmöglichkeit und die daraus entspringende Schwäche der deutschen Nation besonders schmerzlich empfinden und eben darum durch die Errichtung des Reiches und die Wiederherstellung der Macht und Größe des Vaterlandes sich besonders beglückt fühlen.

Sie haben auch unter dem Schutze des Reiches einen Aufschwung genommen, den vorher Niemand hätte ahnen können, und ihre Bürgerschaft hängt daher in dankbarer Verehrung an dem einzigen Manne, der so Großes an ihr vollbracht hat. Ein Zeichen dieses Gefühls haben wir heute Ew. Durchlaucht zu überbringen: Den Ehrenbürgerbrief der badischen Städte und wir bitten Sie, ihn gütig hinzunehmen und dabei überzeugt zu sein, daß er der Ausdruck einer längst gefestigten, treuen und unwandelbaren Gesinnung ist. Wir danken Ew. Durchlaucht nicht nur, was Sie gemerkt und geschaffen haben, nicht nur die staunenswerten, äußeren Erfolge, sondern in gleichem Maße Ihr inneres Wesen, eine Persönlichkeit so groß, so wahrhaft, so gewaltig, daß sich noch in fernster Zukunft die Guten an diesem edeln Beispiel orientieren und erquickend werden. Wir aber schätzen uns glücklich, in einer Zeit gelebt zu haben, die durch das Walten einer solchen Persönlichkeit ihr Gepräge erhalten hat und wir können unserem Volke nichts Besseres wünschen, als daß es seines größten Mannes immer werth bleibe.

Rüde Ew. Durchlaucht sich der Liebe, Dankbarkeit und Bewunderung, die Ihnen in so reichem Maße, so erst unheimlich, wie noch niemals einem Sterblichen schuldigerweise entgegengebracht wird, noch lange, noch so lange als es Menschenloos nur irgend gestattet, erfreuen und aus dem mächtigen Wiederlange Ihres Wirkens und Wesens einer guten Glauben an die Zukunft des Vaterlandes schöpfen!

Nachdem Herr Schnebler geendet, hielt auch Herr Oberbürgermeister Wagner aus Ulm, der gleichzeitig mit empfangen wurde, eine kurze Ansprache an den Fürsten, in der er hervorhob, auch die Württemberger wollten Zeugnis dafür ablegen, daß bei dem deutschen Volk die Dankbarkeit und Treue kein leerer Name sei.

Nunmehr erwiderte Fürst Bismarck in kurzer Rede etwa folgendes:

Meine Herren! Ich danke Ihnen von Herzen für Ihre

Freundliche Begrüßung. Wenn Jemand die größte Zeit seines Lebens darauf verwandt hat, an einem Bau zu arbeiten, so hat er natürlich bis an sein Ende ein Interesse daran, zu sehen, ob er hinreichend festgelegt ist, und jedes Zeugnis, welches ihm dafür erhalte, daß die Bewohner des Baues mit ihm zufrieden sind und an seine Festigkeit glauben, ist für mich um so werthvoller, je älter ich werde. Aber ich gehöre zu den Leuten, die Werth auf eine gute Grabchrift legen und auf ein gutes Zeugnis meiner Mitbürger. Und gerade vom entferntesten Süden und Südwesten ist mir besonders werthvoll: einmal, daß Sie sich wohl fühlen und zweitens, daß Sie an die Haltbarkeit des Baues, so wie er ist, glauben.

Das Großherzogthum Baden hat ja durch seinen Landesherren und durch die Bestimmung seiner Bewohner einen wesentlichen Antheil an der nationalen Bewegung genommen, manchmal unbedeutend, manchmal förderlich, und wir haben in der Berliner Politik abwarten müssen, bis die Verhältnisse in Europa soweit reif waren, und namentlich in Deutschland so weit reif waren, daß wir die Grenzen fallen lassen konnten. Baden allein konnte es nicht machen, wir mußten den größeren süddeutschen Block, den Bayern und Württemberg bilden, doch nothwendig gleich mit herein haben und so lange abwarten, bis dies der Fall war. Es ist dies ja ein großer und schöner Rückblick, der sich mir beim Abschluß meiner politischen Laufbahn darbietet, daß nicht bloß äußerliche Einheit, sondern auch innerliche Einmüthigkeit zwischen Land und Stadt, zwischen Militär und Civil herrschte. Wie ich Minister wurde, war ich allein nicht hinreichend, den Zwiespalt zu beseitigen, der zwischen dem Bürger- und dem Wehrstande damals stattfand. Das Alles hat sich geglättet und ist, so Gott will, geschwunden und kommt, so Gott will, nicht wieder. Und allen, die daran mitwirken und mitgewirkt haben, kann ich nur als kompetenter Zeuge meinen herzlichsten Dank abkriegen.

Und auch der alte Reichshof Ulm hat die vaterländische Gesinnung niemals gefehlt; sie wird feststehen, wie ihr Minister, der der höchste war, ehe der Kölner fertig wurde.

Ich bin leider etwas krank und matt, ich bin augenblicklich zu einem Barometer geworden, jeder Witterungswechsel macht sich an meinem Körper fühlbar, und ich habe deshalb das Bedürfnis, mit den Herren mich hinzusetzen und in corona zur Stärkung ein Glas zu trinken. Aber ehe wir dahingehen, bitte ich Sie noch, den Ausdruck meiner Dankbarkeit für die Mitwirkung, die ich aus Baden und namentlich aus badischen Bürgerkreisen gehabt habe, dadurch zu bekräftigen, daß Sie mit mir das Hoch Ihres Landesherren, meines Gönners, Ihres Großherzogs, ausbringen. Seine Königl. Hoheit lebe hoch! hoch! hoch!

Das an den Uebergangs-Alte sich anschließende Frühstück fand im Familienkreise statt. Der Fürst war dabei besten Humors, gedachte früherer Auszüge, die er von Frankfurt aus nach Heidelberg unternommen und meinte, als sein gutes Aussehen betont wurde, er sei in dieser Beziehung ein Blender; sein Befinden lasse doch Manches zu wünschen übrig, namentlich seien seine Gesichtschmerzen gegenwärtig wieder besonders stark. Das Reisen sei ihm lästig, vielleicht würde er sich dazu noch eher entschließen, wenn er die Garantie habe, auswärts als Partikulier behandelt zu werden, worauf er aber zu wenig rechnen könne. Er habe in der letzten Zeit so viel Wein geschenkt bekommen, daß er befürchten müsse, ihn in diesem Leben nicht mehr trinken zu können; er gönne seinen Erben Alles, nur nicht seinen Weinfleißer. Wenn er die badischen Oberbürgermeister auffordere, ihm denselben leeren zu helfen, so könne er übrigens nicht umhin, sich darüber zu wundern, daß sie bei ihrem Amte durchschnittlich noch so jung seien. Sie seien noch nicht von der schmerzlichen Krankheit befallen, an der er leide, nämlich vom Alter. An den Oberbürgermeister Gönner von Baden, welcher auf dem letzten badischen Landtag die Stelle eines Präsidenten der zweiten Kammer bekleidete, richtete er scherzend die Anfrage, auf welche Zahl bei ihm der Bedarf an Ordnungsrufen während einer Session beziffere und meinte im Uebrigen, mit den Landtagen sei doch noch leichter zu arbeiten, als mit dem Reichstag. Wegen Schluß des Frühstücks, welches in antimilitärischer Stimmung verlief, erhob sich Oberbürgermeister Beck von Mannheim zu einem Trinkspruch auf den Fürsten, in welchem er etwa ausführte:

Dies im Herzen bewegt, zugleich freudigen Stolzes hätten die Anwesenden die bedeutenden Worte des Fürsten über das engere Heimathland vernommen. Zauberräthlich habe in den letzten Monaten das Wort „Unseres Bismarcks Geburtstag“ Millionen von Deutschen inmitten der Herrlichkeit des Parteilebens zur Feier in ersten Versammlungen und fröhlichen Festen zusammengeführt. Auch in der süddeutschen Gde, wo der geliebte Landesherren durch seine Wanderung nach dem Sachsenwalde zum Geburtsfeste seinem Volke aus dem Herzen gesprochen habe, hätten sich die Verehrer Bismarck's, allen voran das Bürgerthum der badischen Städte, gedungen gefühlt, dem großen Kanzler eine würdige Huldbildung darzubringen. Die Erschienenen seien sich der Bedeutung des Augenblicks wohl bewußt, eine kurze Spanne Zeit verleben zu dürfen, mit dem redendsten Altreichskanzler, dessen Verdienste um die Einigung und das Ansehen des deutschen Vaterlandes, die Erhaltung des Völkervertrages näher ausführte.

Die deutschen Patrioten pilgerten zu ihm — dem Einzieher im Sachsenwalde — um so zahlreicher, in dem Jubeljahre jener großen Zeit, in der fast jeder Tag sich gefalle zum weihenwollen Gedanktag für des Reiches Baumeister, dem Hebräer sein Hoch widmet.

Feuilleton.

— Ein Kulturbild vom Kongo mit mancherlei neuen Zügen entwirft ein Schreiben des Missionars P. Gormay, das die „N. Z.“ veröffentlicht. Die Stämme in der Hochbar-Schaft der Mission Kalala liegen fast beständig im Kampfe mit einander, aber wegen ihrer mit Hagensfähigkeit verbundenen Großspäherei, die selbst hier am Kongo sprichwörtlich geworden ist, laufen die Kriegszüge selten blutig aus und bilden nur Raubunternehmungen. Zunächst fehlt es an Waffen, von den Kriegern eines Dorfes, welche zum Anstrahlen eines andern Dorfes ausrücken, sind nur einige mit einer Stein-schloßfinte bewaffnet; die Entladung dieser Schießsitten seht sie dazu in derartigen Schrecken, daß sie immer nur mit ausgestreckten Armen schließen. Die Andern sind mit Lanzen oder mit zugespitzten Stöcken ausgerüstet. Die Taktik dieser Raub-züge ist stets dieselbe einfache. Man geht den schmalen und gewundenen Wegen durchs hohe Gras nach und löst von Zeit zu Zeit, um sich selber Muth zu machen, furchtbare Geschrei aus. Die Lanzen, welche sich auch vor einem wirklichen Kampfe nicht scheuen, marschieren an der Spitze; die Andern folgen nur, um nach Gefallen zu plündern, wenn die Vordersten Erfolg haben, andernfalls ziehen sie aus und verbergen sich im Gebüsch. Die Einnahme eines Dorfes, dessen Einwohner ohne den geringsten Widerstand gefangen sind, macht die Baluba-Krieger auf lange Zeit berühmt. Nachdem sie Alles, was ihnen gefällt, fortgenommen, jünden sie die Gärten an und machen sich dann schleunigst aus dem Stände, fürchten sie nicht die Rückkehr der Geflohenen, so ahmen sie das Verfahren des Fisches im Todebau nach — sie verum-reinigen die Wohnung ihrer Wäner. Man verliert hiernach, wie diesen „Lanzen“, die selbst vor ihres Gleichen ohne Widerstand stehen, das Gedächtnis eines Weibes unglückliche Furcht einflößt. Die Frauen des Dorfes fliehen, wenn sie er-mordeten sehen, sie können ihre Tugde nicht tragen, und nehmen dabei ihr Handgeräth mit; der arme Gebante des Weibes ist an seinen Klagen, und der Schwärzer, welcher in die Anstehung hinein will, findet anfangs daselbst keine lebende Seele.

Fürst Bismarck dankte sofort und wies darauf hin, daß er allein das nicht hätte vollbringen können, was auf dem Gebiete der Einigung des Vaterlandes erreicht worden sei. Als der einzige Ueberlebende, der für das damals Geschaffene verantwortlich sei, müsse er vor Allem des Kaisers Wilhelm I. gedenken, der nie wankend gewesen sei, auch nicht unter den schwierigsten Verhältnissen. In seiner Jugend habe derselbe noch Kopf und Fuder getragen; er habe eine gewaltige innere Umbildung durchmachen müssen, bis aus ihm der Fürst geworden sei, dessen Andenken wir Alle segneten. Eine seiner Haupteigenschaften sei die Treue gewesen, die er stets auch seinen Dienern bewahrt habe. Er forderte dann mit sichtlicher Rührung die Anwesenden auf, ein kühles Glas zum Gedächtniß an den verewigten Kaiser zu trinken.

Aus der Karlsruher Zeitung.

* **Ernennungen und Versetzungen.** Der Großherzog hat dem Privatdozenten für Anatomie an der Universität Heidelberg Dr. Hermann Klaatsch und dem Privatdozenten in der medizinischen Fakultät der Universität Heidelberg Dr. med. Mag. Dinkler den Charakter als außerordentlicher Professor verliehen. Universitätsbuchhändler J. L. Karl Winter in Heidelberg wurde zum Mitglied des mit Württemberg und dessen gemeinschaftlichen literarischen Sachverständigenvereins ernannt. Dem Finanzassessor Dr. Engelhard Bernauer, z. Zt. Stationskontrolleur in Posen, und dem Finanzassessor Wilhelm Frischmuth in Karlsruhe, wurden, vom Vortrager unter Uebertragung der Stelle eines zweiten Beamten der Bezirksfinanzverwaltung, der Rang als Haupt-amtsverwalter verliehen; den Finanzpraktikanten Dr. Otto Joller von Baden, Dr. Gustav Kaiser von Langenstein-bach und Wilhelm Schurr von Nassau wurde unter Ver-leihung des Titels Finanzassessor die Stelle von zweiten Beamten der Finanzverwaltung mit Hauptamtskontrolleur-Rang übertragen. Zugeliebt wurden die Finanzassessoren Essinger dem Hauptsteueramt Singen, Reichmann der Zollabfertigungsstelle am Bahnhof Basel, Dr. Joller dem Finanzamt Pforzheim, Dr. Kaiser dem Steuerkommissar für den Bezirk Pforzheim-Stadt und Schurr der Steuer-direktion zur Verwendung im Sekretariat.

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 14. Juni 1895.

Bezirksrathssitzung
vom 12. Juni 1895.

Genehmigt wird das Gesuch des Daniel Flocke um Erlaubniß zum Betrieb einer Schankwirtschaft mit Brannt-weinschant 1. Quersstraße 2.

Nicht genehmigt wurde das Gesuch des Karl Kühner in Käferthal um Erlaubniß zum Betrieb einer Gastwirt-schaft.

Genehmigt werden folgende Gesuche um Verlegung be- stehender Schankwirtschaftsrechte ohne Branntweinschant: des Jakob Ludwig von O 6, 2 nach Wallstadtstraße 22 und des Valentin Rhein von Wallstadtstr. 8 nach Wetzlarstr. 41.

Genehmigt werden ferner: die Gesuche des Georg Seih und Simon Schäfer, beide in Ludenburg, um Erlaubniß zum Kleinverkauf von Branntwein, reinem und denaturirtem Spiritus; das Gesuch des Robert Krämer, Mittelstr. 55, um Erlaubniß zum Kleinverkauf von Branntwein; die Er- richtung einer neuen Gießhalle durch die Fabrik Irischer Oefen von Gsch & Co. in Neckarau; ferner der Pflanzenschlag der Häuser T 6, 8 und O 9, 2 und 6 an die Kanalisation.

Die Genehmigung widerrufen wurde hinsichtlich der Er- richtung einer Fehlschmelzerei durch Georg Müller auf der Gewann „Henshöfer Weid“ auf der Friesenheimer Insel. Die Einsprache verworfen wurde gegen die Gemein- dethwahl in Heidenheim.

„In Mannheim muß Alles zwei Mal gemacht werden.“

Man schreibt uns: Diese Redensart ist sprichwörtlich geworden. Sie ist entstanden in Folge der vielen Aufgrabungen der Straßen, die in den letzten Jahren häufig und quer vorgenommen wurden und theilweise den Anschein hatten, als wenn hier nicht mit der nöthigen vorherigen Eintheilung der Arbeiten vorgegangen wird, d. h. daß jedes städtische Amt, welches ein Aufbrechen der Straße veranlaßt, ohne sich um ähnliche Arbeiten des andern zu kümmern, und ohne Rücksicht darauf, ob die Straßenoberfläche durch die Wühlerei zerstört wird oder nicht, nach seinem Geschmaad allein wirtschaftet.

In der Heidelbergerstraße ist nunmehr mit der Herstellung der Gehwegfläche durch das Tiefbauamt begonnen worden. Hier fiel es in letzter Zeit ganz besonders auf, daß mehrmals hintereinander Aufgrabungen gemacht wurden, die Gräben wieder zugeworfen und nach kurzer Zeit dasselbe Verfahren wiederholt wurde. Wir haben Gelegenheit genommen, über die Art dieser Arbeiten, über das Zusammenwirken der ver-

Aber mit etwas Geschicklichkeit kann man doch etwas er- zeichnen. Man kündigt seine Pfeife an, legt sich auf den Boden und erzählt mit lauter Stimme einen möglichst lächer- lichen Einfall, über den man dann selbst laut lacht, als läge man eine große Juchderrschaft an sich. Diese Ju- chderrschaft ist auch in der That da, nur verbirgt sie sich. Kaum hat man angefangen zu lachen, so taucht aus einem Busch der Kopf eines Negers empor; der Schwarze lächelt halb vergnügt, halb furchtsam, dann erscheinen andere aus dem Gebüsch und nähern sich, erst furchsam, dann aber schneller, ermutigt durch die vergnügliche Stimmung des Euro- päers, und umringen ihn in dichtgedrängter Schaar. Einige kleine Geschenke bringen sie dann zu den tollsten Längen, in die sich betäubendes Geschrei mischt. Auf diesen Lärm hin erscheinen dann auch die Krieger, welche sich tags hinter den Thürnen verschauelt hatten, und ebenso lehren die Frauen mit ihren Köpfen und Kafferkollen zu den Häutern zurück. Dann kann der Missionar mitten zwischen seinen Schergen ein paar Worte von der Religion einfließen lassen, aber nur wenige Worte, denn in der ganzen Welt gibt es kein klumperees Ver- griffenvermögen. Das sicherste Zeichen für errungenen Erfolg und für erworbenes Vertrauen ist, wenn die Baluba einige Kinder, bisweilen schon Halberwachsene, zum Geschenk an- bieten, wofür ich dann eine oder zwei Ellen Weinwand oder kleine Schellen gebe, aber die sich die Leute kindlich freuen. Was mir anfangs peinlich war — ich habe mich jetzt dazwischen gefunden — war, daß diese Schwarzen, die man mir in dieser Weise geschenkt bei meinem Scheiden aus dem Dorfe ohne die geringste Gefährdung folgten; sie wurden bald anhäng- licher an uns, als wenn wir ihre Eltern gewesen wären.

— Die Wissenschaft und das zarte Frauenberg. In einem Aufsatze der „Straßb. Post“ finden wir folgende wissenschaftliche Offenbarung: „Die Thatsache, daß beim Weibe der neuromuskuläre Regulator des spontanen organischen Lebens, das die Blutgefäße innerwärts System von Nerv- elementen, prompter auf die Reize reagiert, das einen popula- rären Ausdruck in dem bekannten Sag gefunden, daß das Frauenberg zart ist.“

schiedenen Kemter und auch speziell darüber Gefundigungen einzuziehen, ob sich dies Durchwählen des Bodens nicht gleich- zeitig begonnen und gewissermaßen in einem Guß vollendet werden könnten.

Die Erklärungen, die wir herüber erlangten, scheinen uns stichhaltig zu sein; wir bringen sie deshalb zur Laemeynen Kenntniß.

Vor Herstellung einer neuen Straßenbede müssen alle unterirdischen Objekte, Kanal- mit Haus- und Sinkkastenan- schlüsse, die Gas- und Wasserleitung, deren Hausführung, die Laternenanschlüsse sowie etwaige Kabelverleumosen ausge- führt sein.

Liegen die Consumleitungen bereits eine lange Reihe von Jahren, so ist eine genaue Revision derselben nothwendig, oder es wird, falls der erweiterte Consum es erforderlich macht, auch ein Ersatz der Röhren von größerem Querschnitt erforderlich werden.

Erst nach Vornahme aller dieser Vorarbeiten kann die Bede definitiv hergestellt werden, um eine spätere Wieder- aufnahme zu vermeiden, bezw. dieselbe nur auf etwa unvor- hergesehene Rohrbrüche beschränken zu müssen.

Eine gleichzeitige Vornahme der verschiedenen Arbeiten ist aber deshalb nicht möglich, weil die verschiedenen unter- irdischen Objekte in ganz verschiedenen Tiefen liegen; so liegen die Entwässerungskanäle bis zu 6-8 m tief, die Wasserleitung etwa 1,5 m und die Gasleitung etwa 1,00 m tief.

Es ist klar, daß mit der ersten Stufe mit den Kanälen begonnen werden muß und daß erst mit dem Verlegen der höher liegenden Leitungen begonnen werden kann, wenn in dem zugeworfenen Graben für den Kanal ein weiteres Sehen des zugeworfenen Grundes und Nachrutschens der Umgebung nicht mehr zu erwarten steht, welches unbedingt Rohrbrüche mit den bedenktlichen Folgen nach sich ziehen würde. Aber auch die in verhältnismäßig gleicher Höhe liegenden Gas- und Wasserleitungen können nicht gleichzeitig verlegt werden, da bei ihrer Entfernung von 1-2 m eine Baugrube entliehen würde, welche in den meisten Fällen besondere Schutzvor- richtungen durch Absperrung der Seitenwände und damit erhöhte Kosten verursachen würden; außerdem würde aber eine ge- meinsame Baugrube von 3 m Breite zuzüglich des Raumes, den ein so vergrößerter Ausbruch einnehmen würde, bedeutende Verkehrserschwernisse in den Straßen verursachen.

Recht unangenehm für den Fußgängerverkehr sind die den Gehweg rechtwinklig durchschneidenden Hausleitungen, aber diese können auch nicht gleichzeitig mit der Hauptleitung an- gelegt werden, weil die im Winkel seitwärts angelegten ver- größerten Baugruben noch größere Störungen für den Ver- kehr mit sich bringen und eine bedeutend größere Masse des umgebenden Straßenuntergrundes lockern und in Bewegung setzen könnten.

Es sind diese praktische Erfahrungen, die in anderen Städten, welche Mannheim in dieser Beziehung vorausgeht sind, gesammelt wurden und nach denen auch hier verfahren werden muß.

Die Reihenfolge der unterirdischen Arbeiten ist hiernach immer folgende: Zuerst Kanalbau, dann Hausanschlüsse und Sinkkasten- verlegen, Wasserleitungsarbeiten, Gasrohrverlegung und schließlich Straßenherstellungsarbeiten.

In den Pausen zwischen den einzelnen Arbeiten muß natürlich die Straßenoberfläche im Interesse des Verkehrs wieder hergestellt und nothdürftig unterhalten werden.

Der für den Laten unbelannte, oben beschriebene Zu- sammenhang, bezw. das Abhängigsein der einen Arbeit von der andern, ist wohl die Ursache, daß man so oft Klagen und abfälligen Aeußerungen im Publikum begegnet. Wir haben uns aber überzeugen können, daß die städtischen Bauämter in dieser Beziehung Hand in Hand arbeiten und daß sich diese Unannehmlichkeiten vor eigentlicher Fertigstellung einer Straße nicht vermeiden lassen.

Wir können noch besonders hervorheben, daß in der Breiten Straße derjenige Streifen, der heute noch in den Gehwegen der Wiederherstellung seiner Cement- oder Asphalt- flächen ermanget, demnächst mit Pflaster belegt werden soll, welches in Folge seiner vielen Fugen etwaige Gas- rohdefecte, welche an dem darunter verlegten Gasrohr ent- stehen können, leicht auffinden und beseitigen läßt, und daß die Fortführung der neuen und noch in gutem Zustande befind- lichen Gehwegflächen keine willkürlichen, sondern als Vorbe- reitung für diesen neuen Belag eine beabsichtigte ist.

Wir wollen wünschen, daß die erhaltenen Erklärungen sich bestätigen und daß die jetzt in der Ausführung begriffenen Gehwegflächen von großer Dauer sein mögen.

* **Zum ersten Staatsanwalt in Karlsruhe** soll Herr Staatsanwalt von Dusch am Landgericht in Mannheim ernannt werden. Herr v. Dusch hat bekanntlich seinen Sitz in Heidelberg.

* **Silberne Hochzeit.** Herr Oberstleutnant R. B. Klein- beck und seine Ehefrau Emma geborene Esser feiern am 14. W. ihre silberne Hochzeit.

* **Gewerbe- und Industrieverein.** Die zur diesjähri- gen Ausstellung von Leihungsarbeiten eingelieferten Gegen- stände können am nächsten Samstag, von 9^{1/2} bis 4 Uhr Nachmittags im Ausstellungsbüro (Kaufhausthurmsaal) wie- der abgeholt werden.

— Von einem ungalanten Orchester erzählen New- Yorker Blätter: Im Bijou-Theater tritt gegenwärtig eine Soubrette, Miss Blesing auf. Eines Tages oder vielmehr eines Abends singt sie ein Lied mit dem Refrain: „O gib mir einen Kuß, — o weich ein Hochgenuß“, zwischen beiden Zeilen aber denügte sie die kurze Pause um — dem Wahngesig einen Kuß zu geben. Jubelnder Beifall, der sich in lautes Gelächter auflöst, als der geküßte Bassist während seines Vogen hinlegt, sein Instrument wegsteht und verschwindet. Tags darauf beklagt er sich bei der Direction und sie ver- spricht ihm sogleich, daß er nie mehr geküßt werden soll. Abends aber wird — o Schreck! — der Trommler beim Schopf genommen. Ein herrlicher Witzel blieb ihm zwischen Schlägel und Trommelfell stecken, dann fiel auch er unter lautem Gelächter aus den Armen der Circé. Am nächsten Tage aber bietet das ganze Orchester um Entlassung oder um Zusicherung völliger Sicherheit vor jedem „wie immer gearteten Kuß“. Was blieb zu thun übrig? Das ungalante Orchester blieb im Dienst, und — der Regisseur marxiste ein Instrument, um sich jeden Abend mit bewundernswürdiger Selbstbeherrschung — lassen zu lassen.

— **Verbindung von Europa mit China und Japan.** Die schnellste Verbindung nach Japan und China ist keines- wegs mehr die durch den Sueskanal, sondern geht über Nord- amerika, dessen kürzeste, den Kontinent durchquerende Bahn- linie die Canadisch-Pacifc-Bahn ist, die in Vancouver endet. Man kann z. B. folgendermaßen fahren: London-Newport 3040 Meilen, 6 Tage, Newport-Vancouver 3188 Meilen, 4 Tage, Vancouver-Yokohama 4334 Meilen, 10 Tage, zu- sammen 10,667 englische Meilen in 20 Tagen; andererseits: London-Brindisi 1410 Meilen, 2 Tage, Brindisi-Port-Said 2^{1/2} Tage, Port-Said-Aden 3^{1/2} Tage, Aden-Colombo 5 Tage, Colombo-Singapore 5 Tage, Singapore-Hongkong 8 Tage, Hongkong-Yokohama 4 Tage, zusammen 15,400 Meilen in mindestens 23 Tagen. Es ist also die Ueberfahrt San-Fran- cisco-Yokohama sehr wohl in 10 Tagen zu machen.

4. Seite.

Bühnenangehörige in ihren Büchern die Ausdrücke Gefinde...

Das Berliner Lutherdenkmal besteht aus einem mächtigen vierseitigen Unterbau aus Granit...

Draunschweig, 12. Juni. Zu der 81. Versammlung der deutschen Tonkünstler sind bereits zahlreiche Korpsphären...

Weimar, 12. Juni. Hofcapellmeister Eugen d'Albert hat um seine Entlassung aus seiner Stellung am Hoftheater...

Das erste lituanische Musikfest in Lissa hat einen recht erfreulichen Verlauf genommen...

Literarisches.

Ein prächtiges, duffig getöntes Bild des Hamburger Hafens - von Diegels Hotel aus aufgenommen - bietet das neueste Heft der beliebtesten Halbmonatsschrift...

Neueste Nachrichten und Telegramme.

Aachen, 12. Juni. Der Staatsanwalt hat gegen das Urteil im Prozeß Mellage Revision eingelegt.

Berlin, 12. Juni. Der preuß. Landtagsabg. v. Dirzart stürzte auf der Reise nach Berlin aus dem Zuge; die Verletzungen, die er davongetragen hat, sind jedoch nicht lebensgefährlich.

Berlin, 12. Juni. Ueber die bekannten Vorgänge im Alexianer-Kloster zu Aachen brachte die „Königliche Volkszeitung“ dieser Tage einen Artikel, in welchem zur Entschuldigung derselben u. a. gesagt war, der Magistral von Berlin wüßte nur zu sehen, in seiner Irrenanstalt zu Dalldorf wäre es auch nicht anders.

Paris, 12. Juni. Gerüchtwaise verlautet, daß der Wortlaut des französisch-russischen Vertrages nach den Kieler Festlichkeiten veröffentlicht werden soll.

Petersburg, 12. Juni. Einzelheiten über den russisch-japanischen Handelsvertrag fehlen noch. Besonders wichtig für Rußland soll der darin enthaltene Petroleum-Taragraph sein...

(Privat-Telegramme des „General-Anzeigers“.)

Berlin, 13. Juni. Zu der Verfügung betr. die Schließung der Privatkrankenanstalt im Alexianer-Kloster Marienberg ist zu bemerken, daß dadurch der Fortbestand der kaiserlichen Niederlassung nicht bedroht wird...

Berlin, 14. Juni. Das „Berl. Tagebl.“ meldet aus Stralsburg i. G.: Sergeant Schreiber von dem königl. 1. Inf.-Regiment Nr. 12 ist...

wegen Hochverrats zu 6 Jahren Zuchthaus verurtheilt worden.

Berlin, 14. Juni. Das „Kleine Journal“ meldet aus Posen: In dem Prozeß gegen die Rittergüterbesitzer Mikulsky und Kröger wegen gegenseitiger schwerer Körperverletzung wurde spät Nachts das Urteil gesprochen...

London, 14. Juni. Unterhaus. Im Laufe der Beratungen erklärte der Schatzkanzler Harcourt, er halte die früheren Einwände gegen die Beilegung von Uganda und gegen den Bahnbau aufrecht.

Athen, 14. Juni. Ministerpräsident Delpanis hat in der Kammer das Budget vorgelegt.

Mannheimer Handelsblatt.

Frankfurter Mittagbörse vom 13. Juni. Der Verlauf der heutigen Börse war wieder recht matt. Bei Beginn des Verkehrs zeigte sich das noch nicht, vielmehr bestand auf einzelnen Gebieten Kauflust.

Frankfurter Effekten-Societät v. 13. Juni, Abds. 6 1/2 Uhr. Österreich. Kredit 342 1/2, Diskonto-Kommandit 221.20, Nationalbank für Deutschland 144.50, Berliner Handelsgesellschaft 160.20, Dresdener Bank 166.50, Mitteldeutsche Creditbank 118.60, Banque Ottomane 143, Raab-Oedenburger 80 1/2, Lombarden 97 1/2, Südbahnen 153, Werrabahn 74.50, Ung. Goldrente 109.70, Ungar. Kronenrente 98.75, Sparg. Portugieser 26.45, Spanier 67.70, Ärtl. Loose 46.50, Darvener 152.50, Santa 196.70, Bochumer 160.30, Chem. Fabriken Mannheim 167, Aluminium 185.30, Gotthard-Aktien 188.80, Schweizer Central 140.80, Schweizer Nordost 141.10, Union 99.20, Jura-Simplon 96.20, Sparg. Italiener 88.

Mannheimer Vieh- und Viehdemarkt am 12. Juni. Es waren beigegeben und wurden verkauft per 100 Kilo Schlachtgewicht zu Mark: - Ochsen I. Qual. - II. Qual. - Schmalvieh I. - II. - III. - Ferkel I. - II. - III. - 89 Kälber I. 100, II. 155, III. 150, 143 Schweine I. 105, II. 100, - Lammperde. - Arbeitsperde - Milchfähe - 152 Ferkel 16-12, 2 Schafe 80. - Lämmer - Fiegen - Ferkel - Zusammen 898 Stück.

Amerik. Produkten-Märkte. Schlusscourse vom 13. Juni.

Table with columns: Commodities (Wheat, Corn, etc.), New York, Chicago, and prices.

Schiffahrts-Nachrichten.

Mannheimer Hafen Verkehr vom 10. Juni.

Table listing ship arrivals and departures with columns for ship name, origin, and agent.

Vom 11. Juni.

Table listing ship arrivals and departures for the 11th of June.

New-York, 11. Juni. (Drahtbericht der Red Star Line, Antwerpen.) Dampfer „Waaland“ am 1. Juni von Antwerpen ab, ist heute hier angekommen.

Philadelphia, 12. Juni. (Drahtbericht der Red Star Line, Antwerpen.) Dampfer „Switzerland“, abgefahren am 29. Mai von Antwerpen ist heute hier angekommen.

Geld-Sorten.

Table showing exchange rates for various currencies.

Wasserstands-nachrichten vom Monat Juni.

Table showing water levels at various stations from June 9th to 14th.

Advertisement for a children's doctor, mentioning 'Ein hervorragender Kinderarzt' and 'bezeichnet die Lieblichste Legumin-Chocolade und Cacao'.

Reise-Abonnements und Saison-Abonnements.

Zur Bequemlichkeit des reisenden Publikums sowohl als derjenigen Zeitungsleser, die in Kurorten und Sommerfrischen bleibenden Aufenthalt nehmen...

60 Pfennig per Woche (bei täglich einmaliger Franco-Zusendung) festgesetzt. Auswärtige Besteller werden darauf aufmerksam gemacht...

Deutsche Union-Bank in Mannheim und Frankfurt a. M.

Wir eröffnen provisionspflichtige laufende Rechnungen provisionsfreie Check-Rechnungen. Wir kaufen und verkaufen Wechsel und Checks auf das In- und Ausland...

Advertisement for 'Wirtschaftseröffnung u. Empfehlung' and 'Restauration zum Stolzenfels' with contact information for Ph. Klausmann.

Large advertisement for Foulard-Seide 95 pf. by G. Hennahern Zürich, listing various silk products and prices.

Amts- und Kreis-Verkündigungsblatt.

Amthliche Anzeigen

Straßenvertheilung.

(189) No. 4719011. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß behufs Vornahme der Straßenarbeiten in der Rheinstraße...

Straßenvertheilung.

(189) No. 4719011. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß behufs Vornahme der Straßenarbeiten in der Rheinstraße...

Diebstahl.

No. 28649. Tab. D. 1082. Am 11. d. Mts. wurde in Bruchsal dem Glasmacher Kleiner das Reisgeräth...

Ladung.

No. 28808. Herr Rechtsanwalt Dr. Wittmer in Mannheim klagt gegen den Wirth Franz Deeger...

Konkursverfahren.

No. 28977. In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Adolph August u. S. W. ist hier der Termin zur Erklärung...

Fahrrad-Versteigerung.

In Auftrage werde ich im Hause G 3, 2, 2. Stock öffentlich gegen Baarzahlung veräußern...

Fahrrad-Versteigerung.

Wegen Umzugs werde ich im Auftrag im Hause L 14, 15, 2. Stock öffentlich gegen Baarzahlung veräußern...

Steigerungs-Ankündigung.

Auf Antrag des Eigenthümers wird am: Donnerstag, den 20. d. M., Nachm. 3 Uhr im Amtszimmer des Unterzeichneten...

Gr. Bad. Staatsbahnen.

Versteigerung. Am Montag, 17. ds. Mts., Nachmittags 4 Uhr veräußern wir in unserer Hand...

Zwangs-Versteigerung.

Samstag, den 15. Juni 1895. Nachm. 2 Uhr werde ich im Pfandlokal Q 4, 5, 6b hier:

F 4, 9 Versteigerung F 4, 9

von 66299

Tuch & Wudskin.

Mittwoch, den 12. u. Freitag, den 14. d. Mts. Jeweils Nachmittags 2 Uhr werden in F 4, 9 (Laden) nach...

F 4, 9 Versteigerung F 4, 9

Freitag, den 13. d. Mts. Nachmittags 2 Uhr werden in F 4, 9 (Laden) nach...

Zwangs-Versteigerung.

Am Samstag 15. Juni d. Js., Nachm. 2 Uhr werde ich im Pfandlokal Q 4, 5, im Hofstredungsweg: 66457

Straßenvertheilung.

In Vollstreckungsweg werden Freitag, den 14. Juni 1895, Nachmittags 2 Uhr im Pfandlokal Q 4, 5, 6b hier:

Oeffentliche Versteigerung.

Freitag, den 14. Juni d. Js., Nachmittags 5 Uhr werde ich im Pfandlokal E 6, 1, hier im Auftrage 200 Sad Roggenmehl...

Ausführungsbureau des Schwarzwaldvereins

C 8 Nr. 3 Mannheim. Auskünfte & Erhellung über Ausflüge unentgeltlich. 63530



Seezungen Blaufelchen Summer Forellen, Rheinsalm Rheinlachs neue Färinge.

N 3 No. 1, Ecke, gegenüber dem „Wilden Mann.“

Düsseldorfser Senf

von H. B. Gerarath sel. Ww. in Döpen mit Steinbeckel à 25 u. 50 Pfg. 66476

Cognac

v. Propin & Co. 1878 grande champagne N. 4.50 per Flasche

Cognacvieux

N. 3.50 per Flasche vorzügliche Qualität N. 2 - per Flasche

Citronen Limonade Himbeerfaß

garantirt rein Blutorangen Weissw-Drangen empfiehlt 66474

J. H. Kern, C 2, 11.

Flaufelchen, Rheinsalm Sehe, Zander 66477

Ph. Gund. D 2, 9

Ia. Schellfische Cablian, Schollen lebende Rheinbärsche ger. Störfleisch letzte Sendung der Saison

Alfred Hrabowski

D 2, 1. Teleph. 488. Vorzügliche Süßrahm-Caselfutter empfiehlt billig 66473

Für Eheleute!

Brotschreiber-Abwaschung der Familienorgane gratis. Als Brot 20 Pfg. 63097

Feuerwehr. I. Compagnie.

Samstag, den 15. Juni Abends 7 1/2 Uhr Kameradschaftliche Zusammenkunft bei Kamerad Christ. Große Wallstraße 7. 66429

Turn-Verein Mannheim.

Sonntag, 16. Juni d. J. Abfahrt 6 Uhr 38 vom Hauptbahnhof mit Fahrpreisermäßigung.

Volks-Betturmen.

Abfahrt 6 Uhr 38 vom Hauptbahnhof mit Fahrpreisermäßigung. wozu wir unsere verehrten Mitglieder höflich einladen.

Mannheimer Turnerbund „Germania“.



Turnfahrt

des Rhein-Redar-Gaus nach Eisingen a. d. G. Abfahrt 6 1/2 ab Hauptbahnhof. Wer auf Fahrpreisermäßigung reflectirt, wird gebeten sich Samstag Abend in der Turnhalle anzumelden.

Feuerwehr-Singchor.

Die Mitglieder werden zu einer dringenden Besprechung am Montag, den 17. Juni, Abends 9 Uhr im Lokal freudl. eingeladen.

Odenwald-Club.

Seit Mannheim-Ludwigsbafen Sonntag, den 16. Juni

IV. Programm-Tour: Rheingau.

Abfahrt in Ludwigsbafen 4 1/2 (Schnellzug) 66443

Mannheimer Zitherklub.

Wir machen unsere Mitglieder nochmals darauf aufmerksam, daß am nächsten Sonntag, den 16. Juni unser Ausflug nach Weinheim stattfindet.

Arb.-Fortb.-Verein R 3, 14.

Sonntag, den 16. ds. Mts., Abends 8 Uhr theatr. Abendunterhaltung im Lokal, wozu wir unsere verehrlichen Mitglieder, sowie deren Familienangehörigen höflich einladen.

Shinken! Shinken!

mit Bein 60 u. ohne Bein 70 Pfg. pr. Stk. Antifloger Gesundheitswein steht jedem Käufer zur Verfügung. 66461

Louis Klaiber

Friedrichsring Q 7, 14b.

Grasversteigerung.

Dienstag, den 25. Juni 1895, Vormittags 11 1/2 Uhr auf dem Brughause bei Neuhofen (Bahnhofstation Unterstadt) läßt Herr Commerzienrath Dr. Carl G. Lemm in Ludwigsbafen a. Rh. das diesjährige Heu- und Ohmetgras von circa 250 Morgen

Mastvieh-Versteigerung.

Mittwoch, den 19. Juni, Mittags 2 Uhr zu Ruffingen - Station Harrheim-Zell - läßt Herr Peter Bernhardt allda, 61 Stück Mastvieh l. Qual. versteigern, darunter 1 Fähe, 5 Ochsen, 29 Stiere, 26 Kinder und junge Kühe.

F. C. Menger, Papierhandlung, Mannheim.

Größte Auswahl feinsten Briefpapiere für den Privatgebrauch. Vorkaufarten in den feinsten Ausführungen. Neu & Tischkarten von den einfachsten bis zu den feinsten, für festliche Gelegenheiten.

Gymnasial- und Real-Lehrinstitut.

Besteht seit 1888. Kurse mit beschränkter Schülerszahl und Einzelunterricht. Ein- und Austritt zu jeder Zeit. Schnelle und gründliche Vorbereitung für den Eintritt in alle Klassen der Gymnasien und Realschulen.

Täglicher Nachhilfe-Unterricht

für Schüler der Mittel- und Unterklassen, nachmittags zwischen 2 und 7 Uhr, in genauem Anschluss an die Forderungen der Schule auf Wunsch vollständige Ueberwachung. Schnelle Erfolge zum Selbst in den schwierigsten Fällen.

Waagen und Gewichte

in empfehlender Erinnerung. Reparaturen an Nähmaschinen aller Systeme und Waagen gründlich bei

Neu! Neu! Neu! Michael's Salmiak-Terpentin-Seifenpulver

ist das beste Wasch- und Reinigungsmittel. Der Zusatz von Salmiak-Terpentin ermöglicht ein selbstthätiges Reinigen der Wäsche. Keine Flecken mehr.

Ernst Jacobs, Mannheim.

Kopfwaschen für Damen

Bei eintretender warmer Witterung von größter Wichtigkeit. Nicht nur, daß durch ein sorgfältiges Waschen des Kopfes und der Haare dieselben von Schmutz, Staub und den lästigen Kopfschuppen gründlich gereinigt werden, sondern es werden auch die bereits abgefallenen und verachlässigten Haare zu neuem Wachsthum angeregt.

Hypotheken-Darlehen

à 3%, bis 4% empfiehlt der Vertreter verschiedener größter Geldinstitute 66667

Ernst Weiner, C 1, 17.

Zu der Synagoge. Freitag, den 14. Juni, Abends 7 1/2 Uhr. Samstag, den 15. Juni, Morgens 9 1/2 Uhr. Predigt. Der Stadtrabbiner Dr. Stedelmacher, Nachmittags 2 1/2 Uhr Jugendgottesdienst mit Schriftverlesung. Samstag, den 8. Juni, Abends 7 1/2 Uhr.

Schützengesellschaft.
Sonntag, den 16. Juni:
Schluss des Gabenschießens.
 Kartenausgabe bis 6 Uhr.
 Von 8 Uhr ab findet **Harmonie-**
musik statt.
 Abends 8 Uhr:
Preisvertheilung
 mit darauffolgender **Tanzunterhaltung.**
 Bei recht zahlreicher Theilnahme ladet ein.
 Der Vorstand.
 66811

Mannheimer Liedertafel.
Samstag, den 15. Juni, Abends 8 Uhr
Familienabend mit nachfolgendem Tanze
im Stadtpark
 wozu wir unsere werthen Mitglieder nebst einflussbaren Familien-
 angehörigen freundlichst einladen. (Eintritt frey.) 66282
 Für die Theilnehmer an dem Familienabend sind
 besondere Plätze reservirt.
 Der Vorstand.

„Arion“ Mannheim
 (Isenmann'scher Männerchor.)
Samstag, den 22. Juni cr., Abends 8 1/2 Uhr
Garten-Fest
 im **Badner Hof**
 wozu wir unsere Mitglieder nebst Angehörigen höflich einladen.
 Der Vorstand.
 P. S. Die Unterhaltung findet bei jeder Witterung statt.
 66415

Turnverein Käferthal.
 Nächsten Sonntag, 16. Juni hält der Verein
 im Lokale zum „Prinz Friedrich“ seine
Fahnenweihe
verbunden mit Prelsturnen
 ab und ladet hierzu Freunde und Gönner des Vereins
 freundlichst ein 66452
 Der Vorstand.

Mannheimer Parkgesellschaft.
Sonntag, 16. Juni, Nachm. 3-6 Uhr u. Abends 8-11 Uhr
Zwei grosse Concerte
 der Kapelle Petermann.
 Direction: Herr Kapellmeister Petermann.
 Entree 50 Pfg. Kinder 20 Pfg. Abonnement frey.
 Der Vorstand.
 66457

Komiker Geis
 Seidenbusch, Königshöfer, Schmidt, Schönbauer
 Pianist G. Huber.
 Nur Freitag, 14. u. Samstag, 15. Juni
 „**Badner Hof.**“
 Anfang 8 Uhr. 66313 Entree 50 Pfg.
 Bei ungünstiger Witterung im Saale. 66458

Badner Hof.
Sonntag, den 16. Juni
Öffentlicher Festball.
 Anfang Nachmittags 3 Uhr.
 C. Hillebrand Wwe.
 NB. Bester Festball vor Großherzog's Geburtstag.
 66445

Ich habe mich hier als
Rechtsanwalt
 niedergelassen. Mein Bureau befindet
 sich, gemeinsam mit demjenigen des
 Herrn Rechtsanwaltes D. Herm. Brunck,
 36 Elisabethstrasse 36.
 Frankenthal, 12. Juni 1895. 66441
Dr. Ernst Krieger.

Taurus-Brunnen.
Natürliches Mineralwasser
Tafelwasser I. Ranges.
 Vermöge seiner angenehmen prallen Kohlensäure besitzt u. billigstes
 Erfrischungs-Getränk für Wirthe und Private. 66401
 Reiche Füllung stets vorräthig. Haupt-Depot für Mannheim
Louis Bärenklau
 Telefon 382. R 4, 7.

Friedrichsdorfer Zwieback-Fabrik
Pauly & Co., Friedrichsdorf im Taunus
 empfiehlt ihr vorzügliches, ärztlich bewachtetes Fabrikat von
 taubstem Geschmack und unbeschränkter Haltbarkeit. Besonders
 geeignet für Kranke und Reconvalescenten.
 Die mit unserer Firma versehenen Tüchchen à 12 Stück
 zu 20 Pfg. im Reich früher Waare zu beziehen durch die
 Hauptniederlage für Mannheim bei
Jacob Harter, N 3, 15.
 Weitere Niederlagen bei:
 G. H. Zinf. P. 4, 16. | Aug. Koller, Tattersalstr. 24.
 Adam Eichhorn, Q 7, 3b. | Deurer's Filiale, G 5, 7.

General-Anzeiger
Restauration zum Hohenzollern
 mit Gartenwirthschaft.
Gröföffnung der neuerbauten Lokalitäten
 in meinem Hause
Samstag, den 15. Juni.
 Empfehle das anerkannte vorzügliche Bier der Badischen Brauerei
 (hell und dunkel), reine Weine, Kaffee, warme und kalte Speisen zu jeder
 Tageszeit und mache namentlich auf einen sehr preiswerthen, guten **Mittags-**
tisch aufmerksam.
 Hochachtung
Friedr. Bühler.
 66394

F. Geise
praktischer Naturheilkundiger,
 ausgebildet bei Sanitätsrath Dr. Meyner in Chemnitz,
 zeigt hiermit seine Niederlassung am hiesigen Plage ergebenst an.
 Viel Roth und Glend, manch langjähriges Siechthum würde
 von der Erde verschwinden, wenn man noch zu rechter Zeit zur
 naturgemäßen Heilweise seine Zuflucht nähme. Mein Heilverfahren
 bringt unter Vermögen der besten Heilfaktoren aller neueren Systeme
 bei akuten wie chronischen Krankheiten sicheren Erfolg.
 Bei Herz-, Lungen-, Gallen-, Nieren- und Blasenleiden, bei
 Erkrankungen der Verdauungsorgane (Magen- und Darmkrank-
 heiten), bei sog. Kinderkrankheiten (Stropheln, englischer Krankheit,
 Brechdurchfall u. a.), bei Nervenleiden, Geschwüren, Geschwulsten,
 Pleuriden und langjährigen offenen Wunden, bei Kropfen, Gicht,
 Rheumatismus, Bleichsucht und Blutarmuth, bei langjährigen Keulen,
 Rollen und Keilopferkrankheiten erziele ich durch mein Heilverfahren
 gründliche und dauernde Heilung.
 Selbst Rückenmarks- und Lungenwindstucht sind zu
 heilen, wenn man noch rechtzeitig die naturgemäße Heilweise zur
 Anwendung bringt. 66402
 Deshalb haben alle Kranken, welche mein Heilverfahren, welches
 Wasser, Luft, Licht, Diät und Rechanotherapie (Massage,
 Heilgymnastik u. s. w.) zur Heilung verwendet, noch nicht kranken
 und an der Wiedererlangung ihrer Gesundheit verzweifeln zu
 müssen glauben, in meinem Heilverfahren die günstigste Aussicht,
 ihre Gesundheit vollkommen und auf die Dauer wieder zu
 erlangen, wenn sie sich meiner gewissenhaften Behandlung
 anvertrauen.
F. Geise, praktischer Naturheilkundiger,
C 4, 1, II Tr.
Sprechstunden: Nachmittags 1-4 Uhr;
Sonntags 11-1 Uhr.
 Auswärtige Kranke behandle ich, soweit dies möglich ist, auch
 brieflich.
 Wirklich Unbemittelte behandle ich gegen unentgeltlich.

Bierhelder-Hof.
 Ländlicher reizender Ausflugsort, 1/2 Stunden von Heidel-
 berg, 1/2 Stunde vom Speierthor. Gasthaus mit Garten zu
 ermäßigten Preisen. 66450
 Mittagstisch bei vorheriger Bestellung.
Wilh. Happold.
 Wir machen hierdurch die Mittheilung, daß wir unter
 heutigem Tage der Firma: 66419

M. Becker, Ingenieur,
Eleotrotechnisches Installationsbureau
Ludwigshafen und Worms
 unsere Generalvertretung für Baden, Hessen und Pfalz
 übertragen haben und bitten wir Anträge, welche den Bau,
 Erwerb und Betrieb, sowie Finanzierung electr. Bahnen und
 Stadtcentralen betreffen, an denselben zu richten.
Actien-Gesellschaft für elektrische Anlagen
und Bahnen, Dresden.

Ziehung nächste Woche!
Marienburg Geld-Lotterie
 Gewinne M. 90,000, 30,000, 15,000 u. s. w. Loose à 3 M.,
 Porto u. Liste 80 Pfg., empfiehlt und versendet die Hauptagentur
Moritz Herzberger,
 Mannheim, E 3, 17.
 66808

Hans Rodersdorffer
A 1, 4 MANNHEIM A 1, 4
 Haupt-Agentur der Hannov. Lebensversich.-Anstalt
 gegründet 1829.
 Special-Agentur d. Londoner Phoenix-Lebensvers.-Societät
 in Deutschland vertreten seit 1786
 empfiehlt sich zum Abschluss von
 auf Robilien, Waaren, landwirthschaft-
 liche Gegenstände und Gebäudemittel.
Lebensversicherungen zu den bestmöglichen Bedingungen.
Aussteuer-Versicherungen mit und ohne Prämien-Rückge-
 währ.
 Prospective, Bedingungen etc. stehen gerne zu Diensten.

Von einem bei Hamburg gescheiterten
 Seefahrer habe ich einen großen Posten
englische Manufacturwaaren
und emallirtes Geschirr
 sowie noch viele andere Artikel übernommen.
 Die Waaren werden von morgen ab zu
 billigen Preisen **en detail**
 abgegeben im
Magazin H 7, 9.
 66419

Rannheim, 14. Juni.
 Eine zweischläfrige neue Bett-
 lade mit Federrost billig zu ver-
 kaufen. H 2, 3, 4. St. 66048
 Eine Wirthschaftseinrichtung
 zu verkaufen. 66334
 Näheres K 1, 9, Baden.
 Eine geb. Bettlade billig zu
 verl. Q 4, 21, 3. Stod. 66411
 Eine prachtvolle
dänische Dogge
 (reinrassig)
 billig zu verkaufen.
 Näh. Q 7, 17 (Bureau). 66310

Stellen finden
Lebens-Stellung.
 Für die General-Agentur
 einer bedeutenden Lebens- u.
 Kinder-Versicherungs-Anstalt
 wird ein tüchtiger, in besseren
 Kreisen gut eingeführter Herr
 als Platz-Acquisiteur bei Firmam
 und Prohibition gesucht.
 Offerten unter No. 61112 an
 die Expedition d. Bl. 66112
 Zuverlässiger junger Mann
 der tagsüber von Vorm. 7-8
 Mittags 1-2, Nachm. 6-7 Uhr
 frei hat, für selbstständige Besorg-
 ung von Bureauarbeiten gesucht
 und von Bureauarbeiten gesucht
 Näh. in der Exped. 66311

Kupferschmied!
 Für Belgien wird ein tüch-
 tiger Kupferschmied, der
 bereits auf Niederlande gearbeitet
 hat, zum sofortigen Eintritt
 gesucht. Offerten unter T. Z
 1230 an Haasenstein & Vog-
 ler, A.-G., Köln. 66444
 2 Spengler u. Installateure
 gesucht, welche selbstständig ar-
 beiten können. 66434
C. Fiegeklamp, B 4, 9
 Installations-Gesellschaft.

W. Kwakkelstein
Särings-Exportgeschäft
Blaardingen-Holland
 sucht einen bei den Detaillisten
 gut eingeführten zuverlässigen
 Agenten. 66440
 Architekt oder Bautechniker,
 nur tüchtiger Zeichner,
 sofort gesucht. 66323
 Offerten mit Gehaltsanpr. unt.
 No. 66323 an die Exped. d. Bl.
 Gehalt zum Eintritt am 1. Juli
 nachstehende intelligenten, jungen
 Mann, als Redaktions- u. Ex-
 peditiionsgehilfe für eine pflanzliche
 Zeitschrift. Off. mit Gehaltsforde-
 rung, Alters- u. Religionsange-
 beben unter T. N. No. 66367
 an die Exped. d. Bl.
 Tüchtige Wauschloffer gef.
 66399 G 6, 21.
 Schuhmacher auf Sohl und
 Fied gesucht. 66383
J. Schaeferer, C 3, 11.
 Stadtmünder Kutscher gesucht.
 64539 Q 3, 17.

Ankauf
 Gebrauchte Champagner-
 flaschen lauft 65660
J. Streitenberger, J 7, 14.
Kindervagen, gut erhalten,
 zu verkaufen, zu kaufen ge-
 sucht. Offerten unt. Nr. 66208
 an die Expedition d. Bl.
 Zu kaufen gesucht, nicht zu theuer,
 ein Fuhrwerk für einen Hund,
 möglichst britischen Ursprungs, zu
 erfragen oder einzusehen in d.
 Exped. d. Bl. 66235
 Größere Posten grüne
 Flaschenscherben werden zu
 kaufen gesucht.
 Offerten unter No. 66442
 an die Expedition d. Bl.

Verkauf
 Ein Haus am Markt-
 platz mit Wirthschaft
 und Stallung zu ver-
 kaufen.
 Offert. unt. No. 65860
 an die Exped. d. Bl.
Salon-Pianino
 neu, sehr schön in Ton und Aus-
 stattung, besserer Fabrikat, sehr
 preiswerth abzugeben. 66807
F 3, 10, 2. Stod. rechts.
Pianino,
 w. gebr., gut erhalten, mit schönem
 walden Ton, billig zu verkaufen.
 65054 M 4, 9.
 Gut erhaltenes Tafelkavier
 billig zu verkaufen. 66098
 Näheres im Verlag.
 Ein Küchenschrank zu verl.
 66243 K 4, 7, III.
 Ein Kessenschrank, ein zwei-
 schüßiger Schretpult und ein
 Breitschrank zu verkaufen.
 66224 Q 3, 3.
 1 Sekretär und 2 Kraut-
 schränke billig zu verkaufen.
 66429 M 3, 15, 2. Stod.
 1 Schloffer, 1 neue Wack-
 menge, 1 Kasse, 1 Leinwand-
 1 Bett, 1 Leinwand, billig zu verl.
 66460 S 2, 2, 3. Stod.
 Meher's Sextion für 75 Mfr.
 hat 160 R verkauft! 4te Ausgabe
 vollst. 1. Auflage, 16 Bruchstücke,
 gut erhalten. Abt. P. T. post-
 lagernd Bensheim. 66448
 Ein Pferd zu verkaufen.
 66456 H 3, 18, 2. St.
 Ein fast noch neuer Kinder-
 wagen, 2 gebr. Bettladen mit Rost-
 Seegras- u. Strohmatten billig
 zu verl. Näh. H. 8, 23, part. 65948

Reise-Koffer
 billig zu verkaufen. 66281
 Daniel Aherle, G 3, 19.
 Vom Abbruch C 2 No. 18
 ist zu verkaufen: 66017
 Fenster, Haubthär, Thor mit
 Gestein, Ziegeln, Gatten, Platten,
 Plastersteine.
Georg Rude

Ein ordentliches Kaufmänn-
 chen u. tüchtige Zailenar-
 beiterin per sofort gesucht.
 Regine Kohn, Koblenz,
 H 5, 5. 66320
 Ein solches Mädchen, welches
 lochen kann, als Mädchen allein
 gesucht. Lohn 60 Mark.
 66342 M 3, 3.
 Ein brav, fleiß. Mädchen für
 häusl. Arbeit auf Ziel gesucht.
 66339 G 5, 11, 3. St.
 Ein tüchtiges Mädchen, welches
 selbstständig gut bürgerlich lochen
 kann und Hausarbeit verrichtet,
 wird auf Ziel gesucht. 66327
 Näheres in 7, 5, 2. Stod.
 Ein Spinnmädchen sofort ge-
 sucht. H 5, 5. 66332
 Ein Mädchen tagsüber gef.
 zu werden K 9, 16, 3. St.
 wochen 12-1 Uhr. 66027
 Ein ordentl. Mädchen, das
 lochen u. alle Hausarbeit verrichten
 kann, auf Ziel gesucht.
 66101 C 2, 21, 3. St.
 Ein Mädchen für Hausarbeit
 gesucht. U 4, 18, part. 66226
 Mehrere Verkaufserinnen,
 Kaffeeerinnen und Buchhalter-
 erinnen finden sofort Stellung
 bei hohem Salair. 66190
W. Kirch Nachfolger
 Versicherungs-Institut
 u. G. 15 Mannheim. U 6, 15.

Ordnung. Keiliges Mädchen, welches Sie zu Kindern hat u. sich aller Hausarbeit unterzieht, auf's Ziel gef. U 6, 10, 11. 66120

Tüchtige Mädchen finden und suchen Stelle. 66260

Frau Kiefer, N. 8, 7.

Graves fleiß. Mädchen auf's Ziel gef. O 2, 5. Jewellerstr. 66087

Stellen suchen

Ein in der Expedition's- und Schiffahrts-Brande erfahrener junger Mann sucht per sofort Ausbittstelle

Ein junger, kräftiger Mann sucht Stelle als Einkäufer, Bureaudirektor oder Auskäufer auf sofort.

Ein junger Mann Anfang der 20er, mit guter Handschrift sucht bei sehr beachtlichen Ansprüchen Stellung auf einem Bureau als Schreiber.

Ein militäres. u. fremd. im Mann der Colon-Brande, mit sämtl. Compt. u. Kass.-Arbeit, vertraut u. zu jed. Arbeit willig.

Alleinstehende, gut empfohlene Frau sucht noch einige Kunden im Waschen u. Bügeln.

Ein gebildetes Fräulein sucht in einem hiesigen Geschäft Stellung als Beamtin.

Ein gebildetes Fräulein sucht in einem hiesigen Geschäft Stellung als Beamtin.

Ein gebildetes Fräulein sucht in einem hiesigen Geschäft Stellung als Beamtin.

Ein gebildetes Fräulein sucht in einem hiesigen Geschäft Stellung als Beamtin.

Ein gebildetes Fräulein sucht in einem hiesigen Geschäft Stellung als Beamtin.

Ein gebildetes Fräulein sucht in einem hiesigen Geschäft Stellung als Beamtin.

Ein gebildetes Fräulein sucht in einem hiesigen Geschäft Stellung als Beamtin.

Ein gebildetes Fräulein sucht in einem hiesigen Geschäft Stellung als Beamtin.

Ein gebildetes Fräulein sucht in einem hiesigen Geschäft Stellung als Beamtin.

Ein gebildetes Fräulein sucht in einem hiesigen Geschäft Stellung als Beamtin.

Ein gebildetes Fräulein sucht in einem hiesigen Geschäft Stellung als Beamtin.

Ein gebildetes Fräulein sucht in einem hiesigen Geschäft Stellung als Beamtin.

Ein gebildetes Fräulein sucht in einem hiesigen Geschäft Stellung als Beamtin.

Ein gebildetes Fräulein sucht in einem hiesigen Geschäft Stellung als Beamtin.

Ein gebildetes Fräulein sucht in einem hiesigen Geschäft Stellung als Beamtin.

Ein gebildetes Fräulein sucht in einem hiesigen Geschäft Stellung als Beamtin.

Ein gebildetes Fräulein sucht in einem hiesigen Geschäft Stellung als Beamtin.

Ein gebildetes Fräulein sucht in einem hiesigen Geschäft Stellung als Beamtin.

Ein gebildetes Fräulein sucht in einem hiesigen Geschäft Stellung als Beamtin.

Ein gebildetes Fräulein sucht in einem hiesigen Geschäft Stellung als Beamtin.

Ein gebildetes Fräulein sucht in einem hiesigen Geschäft Stellung als Beamtin.

Ein gebildetes Fräulein sucht in einem hiesigen Geschäft Stellung als Beamtin.

Ein gebildetes Fräulein sucht in einem hiesigen Geschäft Stellung als Beamtin.

Wirtschafts-Gesuch. Sehr tüchtige, erfahrene Wirtschaftler suchen eine größere Wirtschaft hier in Kauf zu nehmen, event. zu mieten, sofort oder später, Kautions nach Belieben.

Zu erfahren in der Expedition dieses Blattes. 66396

Magazine. D 7, 16. schöne, trockene Keller-Räume zu vermieten.

D 7, 20. Magazin u. Comptoir zu vermieten.

K 3, 7. Werkstätte zu vermieten.

U 6, 6. großes helles Magazin oder Werkstätte mit oder ohne Kellerräume zu vermieten.

Lagerplätze. Anfang der Ritterhofstraße zu v. N. 8. F 8, 16a. 2 St. 65407

Ein Lagerplatz von circa 1000 m in H 10 gelegen zu verpachten.

Läden. C 1, 16. Schaufenster Laden zu vermieten.

B 7, 12. per sofort (zu Comptoir geeignet) 2-3 Rm. zu verm.

C 4, 9a. parterre, neu hergerichtete, Bureauräume zu vermieten.

E 1, 12. Parterre, nächst dem Markt, geräumiger Laden mit oder ohne kleine auch große Wohn-, Bureau-, Magazin u. event. Haus zu verm.

E 3, 1. Laden auch für Bureau pass. sofort bis zu verm., ev. mit Wohnung. 65924

G 2, 12. Jungbushofstraße, Nähe des Marktes, werden per Aug.-Sept. 2 Ladenlokale desigbar.

O 5, 5. Strohmatt. Laden mit großem Schaufenster sofort zu verm.

P 6, 23. 80 qm. große schöne Ladenlokale m. Zubeh. oder getheilt zu verm.

2 Laden zu verm., auch für Bureau geeignet.

Sehr großer Laden, 82 qm, belebte Straße, für Manufaktur u. Weißwaren geeignet, preiswerth zu verm.

Friedrichsfeiderstr. No. 43, schöner Laden mit 2 Zimmern und allem Zubeh. zu verm.

Laden mit oder ohne Wohnung per sofort zu vermieten.

Zu vermieten. A 6, 8. dem Park gegenüber, für Familien, die ruhig zu wohnen wünschen.

A 2, 1. Wohnung von 5 Zimmern, Küche u. 11 v. per 1. Juli zu verm.

A 6, 9. 2 Stod. 7 Zimmer, Küche, Speisek. u. Zubeh. per sofort zu verm.

B 5, 11. 3 Stod. 5 Zimmer und Zubeh. zu verm.

C 1, 4. Hof-Kapelle, 1. Stod. zu vermieten.

C 1, 6. Breitestraße, Wohnung, bestehend aus 5 event. 8 Zimmern per 15. Juni zu verm.

U 4, 8. part. Wohn. u. 1 Bureau zu verm.

O 7, 12. 3 St. 7-8 Zimmer u. Zubeh. per sofort zu verm.

O 8, 12. u. Keller zu v. 65547

D 3, 1. 4 St. abgeth. Gaupentwohnung, 3 Zim. und Küche, an ruhige Leute zu vermieten.

D 4, 16. 3 St., 8 Zim., Küche u. Zubeh. per 1. Sept. zu verm.

D 6, 78. 4 Stod. 3 Zimmer, Küche und Zubeh. zu verm.

D 7, 20. Wohnung, 3, 5, 7 Zim. u. Küche zu verm.

E 1, 4. 2 St., 5 Zimmer u. Zubeh. zu verm.

E 1, 12. Vorderhaus, 2 H. fr. abgeth. Gaupenzim. und Küche an ruhige Leute zu verm.

ER. 14. 5 Zimmer u. Zubeh. zu verm.

E 2, 6. Seitend. 2 helle Zim. und Küche zu verm.

E 5, 6. 2 Zim. u. Küche mit Anschluss zu verm.

F 2, 25. 3 St., 9 Zim., mer, Badegim., Küche u. Zubeh. per 1. Juli ev. auch früher zu verm.

F 3, 13. in 2 Stod. eine 2 schöne Wohnräume Zimmer nebst sämtlichem Zubeh. per Juli oder August zu verm.

F 5, 16. 2 St., 2 Zim., Küche u. v. 66261

F 6, 3. 3 Stod. Wohnung zu verm.

F 7, 12. 2 Stod. 1 Zim., Küche mit Zubeh. zu verm.

F 7, 14. Hochpart., 5 Zim., Küche u. Zubeh. bis Oktober an ruhige Familie zu verm.

F 8, 14. 1 hübscher 3 St., 4 Zim. u. all. Zub. zu v. N. 8. part. 64879

G 4, 21. 1 Zim. u. Küche zu verm.

G 2, 24. Wohnung von 4 Zimmern, Küche u. Zubeh. p. 1. Juli zu verm.

G 7, 7. eine neue hergerichtete Parterre-Wohnung, 6 Zimmer, Küche und Zubeh. zu verm.

G 7, 12. 2 Zim. u. Küche zu verm.

H 8, 22/23. 2 schöne Wohn- und Zubeh. pr. sofort oder 15. August zu verm.

H 9, 4a. 2 St., Vorderh., 1 Zim. und Küche zu verm.

H 9, 14a. mehrere Wohnräume zu verm.

H 9, 16. parterre 4 Zimmer, Küche nebst Zubeh. u. 1 H. Magazin (auch als Werkstatt) u. v. N. 8. St. 65261

H 9, 20. 2 St., 2 Zim. für Comptoir geeignet, zu verm.

H 10, 26. Hochpart., 4 Zim. u. Küche zu verm.

J 2, 13/14. 3 Stod. schöne Wohnung, 4 Zimmer, Küche u. Zubeh. zu verm.

J 2, 15. Seitend. 2 Zim. u. Küche u. Gaupen zu verm.

J 2, 15. 4 Zim. u. Küche u. 2 Zim. u. Küche sof. zu verm.

J 5, 1. eine kleine Wohnung an ruhige Leute, sof. best. zu verm.

J 7, 10. 1 Zim. und Küche sof. zu v.

K 1, 8. 1 Mann-Wohn., 5 Zim. und Küche mit Glasabst. u. Kellerräumen u. v. N. 8. Stod. 65548

K 1, 9. eine schöne Wohn., 4 Zim., Balkon mit freier Aussicht, zu verm.

K 1, 15. 1 Wohnung 4 Zim., Küche per 1. Sept. zu verm.

K 9, 13. Rouletrier, 10 Zim., 3 Stod., 5 Zimmer, Küche u. bis 1. Sept. zu verm.

L 2, 4. Seitend., 5 Zim. u. Küche zu verm.

L 4, 3. 2 St., neu hergerichtet, bestehend aus 5 Zimmern, 1 Mädchenzimmer, Küche nebst Zubeh. zu verm.

L 4, 18. 11. Wohn. u. v. N. 8. St. 65591

L 13. Schloßgarten-Str., 3 St., 5 Zim. und Zub. u. 4 Stod. 7 Zim. u. Zub. u. v. N. 8. St. 67662

M 2, 13. 3 Stod. eine freundliche Wohnung, 2 Zimmer, Kell., Küche und Zubeh. zu verm.

M 2, 15. 11. Wohn., 1 Zim., Küche u. v. 65926

M 4, 4. kleine Parterre-Wohnung mit Zubeh., auch für Bureau geeignet, zu verm.

M 7, 21. 2 schöne Wohnräume u. Küche u. Zubeh. bis 1. Okt. zu verm.

N 3, 17. 2 St., 3-5 Zim. mit Zubeh. per 1. Juli zu verm.

O 2, 10. 2 Stod. schöne Wohn., 3 Zim., Küche, Kammern u. Kellerräume, für Küche, Rechtsanw. geeignet, per Sept. Okt. zu verm.

O 4, 2. 3 St., bestehend aus 3 Zimmern u. Küche zu verm.

P 4, 6. 3 Stod. 3 Zimmer, Küche u. Zubeh. zu verm.

P 5, 15/16. 1 Wohn., 3-4 Zim., Küche u. Zubeh. zu verm.

P 7, 15. 2 Zim. in den Hof gehend, als Bureau zu verm.

Q 2, 13. 2 Stod. bestehend aus 6 Zimmern, Küche, Speisekammer u. Zubeh. pr. 1. Sept. zu verm.

Q 4, 7. 2 Stod. Wohnung, 3 Zim., Kam., Küche und Zubeh. zu verm.

Q 7, 12a. 2 St. schöne Wohnung u. Gartenaussicht, 6 Zimmer, Badegimmer u. v. N. 8. Juli zu verm.

Q 7, 18/19. 2 Stod. 4 Zim., Küche, Garderobe und Zubeh. zu v. N. 8. Stod. 66180

Q 7, 18/19. 2 Stod., 2 Zim., Küche zu verm.

R 3, 5. 3 Stod. 5 Zimmer Badegimmer, Küche u. Zubeh. zu verm.

R 4, 15. 1 Wohnung, 3 Zim., Alkov. u. Küche mit Zubeh. zu verm.

R 7, 36. Friedrichsring, 2 Stod. hübsche Wohnung mit 4 Zimmern, Küche und Zubeh. zu verm.

S 3, 21. 3 Zim. und Küche zu verm.

T 5, 8. 2 Zim., Küche, Kell. u. Speisek. u. v. 65580

T 6, 14. 2 Stod. 1 Zimmer u. Küche zu verm.

U 1, 10. schöner 3 Stod. 3 Zimmer, Küche u. Zubeh. auf 1. Sept. und später zu verm.

U 3, 20. 2 Stod. 3 Zim., Küche u. Zub. u. v. N. 8. part. dafelsh. 66018

U 3, 21. schöne Wohnung im 2 Stod. 3 Zimmer, Küche und Zubeh. per 1. Aug. zu verm.

U 5, 3. 2 Stod. 10 Wohn., 5 Stod. 3 Zim. und Küche bis 1. Juli zu verm.

U 5, 13. Ringstr., 2 Stod. 3 Zim. und Küche mit Balkon bis 1. Juli zu verm.

U 5, 19. 3 Zimmer, Küche, Kammer u. Zubeh. zu verm.

U 6, 6. 2 St., schöne Wohn., 5 Zim. und Zubeh. zu verm.

U 6, 12/2a. (Friedrichsring), eleg. Wohnungen, je 7 Zimmer, Küche, Vadez., Waadl. u. fern, im Souterrain Bureauräumlichkeiten u. v. N. 8. Juli zu verm.

U 6, 27. schöne Wohnung, 2 Zim. u. Küche zu verm.

U 6, 30. 3 St., Vorderh. 9 große Zimmer u. Küche zu verm.

U 6, 30. 3 St., Vorderh. 9 große Zimmer u. Küche zu verm.

U 6, 30. 3 St., Vorderh. 9 große Zimmer u. Küche zu verm.

U 6, 30. 3 St., Vorderh. 9 große Zimmer u. Küche zu verm.

U 6, 30. 3 St., Vorderh. 9 große Zimmer u. Küche zu verm.

U 6, 30. 3 St., Vorderh. 9 große Zimmer u. Küche zu verm.

U 6, 30. 3 St., Vorderh. 9 große Zimmer u. Küche zu verm.

U 6, 30. 3 St., Vorderh. 9 große Zimmer u. Küche zu verm.

U 6, 30. 3 St., Vorderh. 9 große Zimmer u. Küche zu verm.

U 6, 30. 3 St., Vorderh. 9 große Zimmer u. Küche zu verm.

U 6, 30. 3 St., Vorderh. 9 große Zimmer u. Küche zu verm.

U 6, 30. 3 St., Vorderh. 9 große Zimmer u. Küche zu verm.

U 6, 30. 3 St., Vorderh. 9 große Zimmer u. Küche zu verm.

U 6, 30. 3 St., Vorderh. 9 große Zimmer u. Küche zu verm.

U 6, 30. 3 St., Vorderh. 9 große Zimmer u. Küche zu verm.

U 6, 30. 3 St., Vorderh. 9 große Zimmer u. Küche zu verm.

U 6, 30. 3 St., Vorderh. 9 große Zimmer u. Küche zu verm.

U 6, 30. 3 St., Vorderh. 9 große Zimmer u. Küche zu verm.

U 6, 30. 3 St., Vorderh. 9 große Zimmer u. Küche zu verm.

U 6, 30. 3 St., Vorderh. 9 große Zimmer u. Küche zu verm.

U 6, 30. 3 St., Vorderh. 9 große Zimmer u. Küche zu verm.

U 6, 30. 3 St., Vorderh. 9 große Zimmer u. Küche zu verm.

U 6, 30. 3 St., Vorderh. 9 große Zimmer u. Küche zu verm.

U 6, 30. 3 St., Vorderh. 9 große Zimmer u. Küche zu verm.

U 6, 30. 3 St., Vorderh. 9 große Zimmer u. Küche zu verm.

U 6, 30. 3 St., Vorderh. 9 große Zimmer u. Küche zu verm.

U 6, 30. 3 St., Vorderh. 9 große Zimmer u. Küche zu verm.

U 6, 30. 3 St., Vorderh. 9 große Zimmer u. Küche zu verm.

U 6, 30. 3 St., Vorderh. 9 große Zimmer u. Küche zu verm.

U 6, 30. 3 St., Vorderh. 9 große Zimmer u. Küche zu verm.

U 6, 30. 3 St., Vorderh. 9 große Zimmer u. Küche zu verm.

U 6, 30. 3 St., Vorderh. 9 große Zimmer u. Küche zu verm.

U 6, 30. 3 St., Vorderh. 9 große Zimmer u. Küche zu verm.

L 2, 3. 1 einf. möbl. Zim. zu verm.

L 4, 9. schön möbl. Zimmer sof. zu verm.

L 6, 4. part. ein schön möbl. Part.-Zim. u. v. 65777

L 12, 5. 4 St., sch. möbl. Wohn- u. Schlafz. sof. u. v. 65774

Villen-Viertel (Bahnhof) L 15, 9. 1 ed. 2 Zim. zu v. 66267

L 15, 13. 3 Tr., 1 fein möbl. u. 1 gr. schön möbl. Zim. mit Pension zu v. 66198

M 2, 8. 4 St. möbl. Zim. m. feiner Sing. u. Raucher auf 15 Juni zu verm.

N 2, 18. ein möbl. Part.-Zimmer sofort zu verm.

N 6, 6. 1 möbl. Zimmer mit 2 Pension zu verm.

P 2, 1. 1 möbl. Zim., auf d. Paradeplatz geh., zu verm.

P 2, 14 Planken. 1 Trepp., 1 fein möbl. Zimmer zu verm.

P 5, 13. 2 St., schön, groß, möbl. Zim. an einen soliden Herrn zu verm.

Q 5, 19. möbl. Zim., auf die Straße geh., m. sep. Eingang, sofort zu verm.

R 3, 15a. 2 Tr., ein schön möbl. Zim. per 1. Juli zu verm.

S 3, 1. 2 St., ein schön möbl. Zimmer sof. u. v. 65774

T 1, 4. 2 St., ein gut möbl. Zimmer m. od. ohne Pension zu verm.

T 1, 11. 2 St., 1 schön möbl. Zim., auf die Straße gehend, zu verm.

T 6, 27. 3 Tr., rechts, Ringstraße, gut möbl. Zimmer, mit prachtvoller Aussicht, per 15. Juni zu v.

U 1, 6. 4 St., Breite Str., 1 gut möbl. Zimmer mit Pension bis zu verm.

U 4, 16. 2 St., 1 möbl. Zim. u. v. N. 8. St. 65774

U 5, 27. 2 St., ein hübsch möbl. Zim. mit sep. Eingang per sof. zu verm.

U 6, 16. Friedrichsring, 3 Tr., gut möbl. Zim. m. prachtl. Aussicht pr. 1. Juli zu verm.

U 6, 16. Friedrichsring, 3 Tr., gut möbl. Zim. m. prachtl. Aussicht pr. 1. Juli zu verm.

U 6, 16. Friedrichsring, 3 Tr., gut möbl. Zim. m. prachtl. Aussicht pr. 1. Juli zu verm.

U 6, 16. Friedrichsring, 3 Tr., gut möbl. Zim. m. prachtl. Aussicht pr. 1. Juli zu verm.

U 6, 16. Friedrichsring, 3 Tr., gut möbl. Zim. m. prachtl. Aussicht pr. 1. Juli zu verm.

U 6, 16. Friedrichsring, 3 Tr., gut möbl. Zim. m. prachtl. Aussicht pr. 1. Juli zu verm.

U 6, 16. Friedrichsring, 3 Tr., gut möbl. Zim. m. prachtl. Aussicht pr. 1. Juli zu verm.

U 6, 16. Friedrichsring, 3 Tr., gut möbl. Zim. m. prachtl. Aussicht pr. 1. Juli zu verm.

U 6, 16. Friedrichsring, 3 Tr., gut möbl. Zim. m. prachtl. Aussicht pr. 1. Juli zu verm.

U 6, 16. Friedrichsring, 3 Tr., gut möbl. Zim. m. prachtl. Aussicht pr. 1. Juli zu verm.

U 6, 16. Friedrichsring, 3 Tr., gut möbl. Zim. m. prachtl. Aussicht pr. 1. Juli zu verm.

U 6, 16. Friedrichsring, 3 Tr., gut möbl. Zim. m. prachtl. Aussicht pr. 1. Juli zu verm.

U 6, 16. Friedrichsring, 3 Tr., gut möbl. Zim. m. prachtl. Aussicht pr. 1. Juli zu verm.

U 6, 16. Friedrichsring, 3 Tr., gut möbl. Zim. m. prachtl. Aussicht pr. 1. Juli zu verm.

U 6, 16. Friedrichsring, 3 Tr., gut möbl. Zim. m. prachtl. Aussicht pr. 1. Juli zu verm.

U 6, 16. Friedrichsring, 3 Tr., gut möbl. Zim. m. prachtl. Aussicht pr. 1. Juli zu verm.

U 6, 16. Friedrichsring, 3 Tr., gut möbl. Zim. m. prachtl. Aussicht pr. 1. Juli zu

MASCHINENFABRIK UND EISENGIESSEREI
160 Arbeiter

J. Losenhausen

DÜSSELDORF- GRAFENBERG
75 Arbeitsmaschinen

fertigt in vorzüglichster Construction und bester Ausführung als Specialität:

ARMATUREN für Dampfkessel, Dampf- und Wasserleitungen, besonders Ventile bis zu den grössten Abmessungen, Hähne aller Art, Schieber für Dampf und Wasser, pat. Wasserstandszeiger mit Ventilen und selbstthätigem Abschluss beim Zerspringen des Glases, pat. Condensationslöse (17500 Stück im Betrieb) Wasserabscheider etc. etc.

WÄGEMASCHINEN für alle Zwecke der Industrie, des Handels und der Landwirtschaft, besonders: Waggonwaagen mit und ohne Geleisunterbrechung, Fuhrwerkswaagen neuester Constructionen sämtlich mit vorzüglichen pat. Entlastungsvorrichtungen, Krahnwaagen, Lagerhaus- und Rollbahnwaagen, Malzwaagen, Decimal-, Centesimal- und Laufgewicht-Brückenwaagen, Tisch-, Hängbahn-, Vieh- und Molkerwaagen etc.

TRANSMISSIONEN nach Patent Lorenz, einfachste und beste Lager mit beweglichen Lagerschalen, Wellen mit Kupplungen verschiedener Systeme, Frictionskupplungen, Riemscheiben etc.

WERKZEUGMASCHINEN für Metallbearbeitung als: Drehbänke, Bohr-, Hobel- und Stossmaschinen, Lochmaschinen und Sägen, Schleifmaschinen und Schleifsteintrüge, Kältsägen, Ventilatoren, Feldschmieden u. eiserne Schmiedeherd-Anlagen, Mess- und Schneidwerkzeuge, Parallel-Rühr- und gewöhnliche Bohrwerkzeuge, für Holzbearbeitung: Kreis- und Bandsägen, etc. etc.

PUMPEN aller Art für Hand-, Riemen- oder directem Dampftrieb als Haus- und Hofpumpen, transportabel und feststehend, für Bau- und landwirthschaftliche Zwecke mit besondere unempfindlichen Ventilen, Kältepumpen und Feuerspritzen, Kessel- und Basinspumpen, Centrifugalpumpen jeder Grösse und für alle Verhältnisse passend.

TRANSPORTGERÄTHE namentlich Schmalspurgelände mit zugehörigen Wagen, Drehscheiben, Weichen etc. sowie auch Handfuhrgeräthe, eiserne Schieberbarren, für Fabriken, Ziegeleien, Erdtransporten etc.

EISENGIESSEREI-ERZEUGNISSE Rippenröhre u. Dampfboiler deutsch. u. amerik. Form, Flanschenröhre für Dampf- u. Wasserleitungen, ferner Original-Phönix-Rostalble in unübertroffener Güte bei billigen Preisen.

liefert ferner in nur erster Güte:

Kataloge, für jede Specialität in reicher Ausstattung.
Vertreter: Herr Ingenieur Max Pfaltz, Mannheim.

Natürlich kohlensaures Mineralwasser.

SELZER-Brunnen Grosskarben,

Laurenze & Co., Hoflieferanten.

Das natürliche Selzer ist mit das älteste, anerkannt beste und billigste Gesundheits- und Tafelwasser. Sein Wohlgeschmack und herrliche Erfrischung in Vermischung mit Wein, Cognac, Sekt oder Fruchtsäften, ist **unübertroffen**.

Als Cur- und Heilbrunnen eingeführt in Kliniken, Spitalern, Irrenanstalten etc. gegen alle Krankheiten der Luftwege, Abwehr der Ansteckungsgefahr, Diphtheritis, Influenza, Grippe etc., gegen Blasen-, Nieren- und Magenleiden.

68404

Hauptvertretung für Mannheim: J. H. Kern, C 2, 11.

Lieferung in 1/2, und 1/3 Krügen und Flaschen. Selzer präparirt in London, Sidney, Paris, Frankfurt, Offenbach a/M. etc.



Kneipp-Sandalen



in größter Auswahl, für Damen, Herren, Kinder, Mädchen und Knaben empfiehlt

R. Altschüler, R 1, 2/3, Breitestraße.

Telephon 556.

Fussbodenlacke

dauerhaft und hochglänzend

Parquetbodenlack
farbloser Überzug, flect nicht u. kann abgewaschen werden.

Parquetbodenwische

Bodenöl

Stahlspäne

Oelfarben 2c. 2c.

empfehl. billigt

Jacob Bitterich
Lack- u. Farbenfabrik
D 4, 9. 61779

Für Hochsommer!

Reine anerkannt reichhaltigste und geschmackvollste Auswahl in

Damen-Sommer-Blousen,
Damen-Sommer-Costumes,
Damen-Sommer-Morgenröcken,
Damen-Sommer-Unterröcken

bietet in jeder Preislage das Beste. 6841.

Sophie Link,

F 1, 10 Marktstraße. F 1, 10.

P. S. In meinen Schaufenstern sind ca. 60-70 Piesen zur gef. Befichtigung ausgestellt.

Total-Ausverkauf.

Wegen Total-Veränderung verkaufe ich mein reich assortirtes Lager aller Arten

Sandische

sowie 65881

Cravatten & Herrenwäsche

neuester Dessins und solider Qualitäten zu ganz bedeutend reduzirten Preisen.

M. Goldmann

vormals R. H. Dietrich

N 3, 7/8 Kunststraße N 3, 7/8.

Auf die Fensteranslage mache ich besonders aufmerksam.

Schriftl. Arbeiten all. Art
Eingaben, Bitt- u. Klageschriften, Forderungseinbringungen, sowie Commissionen werden prompt, discret u. billig besorgt. 66155
Offene Stellen aller Branchen sind stets vorgemerkt.
Hartmann & Wagner, G 7, 25.

Pianos
vorzögl. in Ton u. Bauart, empfiehlt zu noch nie gebotenen Preisen.
R. S. Schmidt, 60866
Ruffhaus, Mannheim, C 3, 11.
Zwei große Glasbüden zu verkaufen.
62005 N 4, 18.

Große Betten 12 M.
(Ober- u. Unterbett, zwei Kissen) mit gereinigtem neuen Federwerk bei Gültigkeits-Berlin S. 8. Ringen-straße 40. Preisliste kostenlos. Viele Anerkennungs-schreiben.
64691

Streichsäge und Soden
werden prompt und billig angekauft und angewandt. 65858
O 1, 3 Herrn. Berger, C 1, 3.

Massenmörder
Preis 30 Pf. Tod alle Krankheiten.
S. J. Cohen, Mullay
Wiederholer gratis.

Damen finden liebevolle Aufnahme unter strengster Discretion bei Frau **Debener**, Weinheim. 58361

Zitherunterricht
ertheilt gründlich 63127
J. Lang, Q 3, 14,
Diregent des Mannheimer und Ludwigshafener Zitherclub.

Gummi
schläuche für Straßen u. Märten offerirt in Folge großer allseitiger Abnahme und ohne Nebenbesen in II. Qualität, billiger als die Konkurrenz. 64199
Teich, Engros & Co.,
N 7, 29, Friedriehsring.

Filiale-Gebe, 8. Woch. Die Weltausstellung in Chicago. Kartens vorverkauf im Zeitung- & Rio & Co. bei Dr. Dreßbach, U. 9.

Mannheim.

Gr. Bad. Hof- u. Nationaltheater.

Freitag, 95. Vorstellung
den 14. Juni 1895. im Abonnement B.

Faust.

Erster Theil.

Tragödie in 5 Acten von Göthe. Musik von Eduard Reyer.
In Scene gesetzt vom Intendanten.
Dirigent: Herr Orchesterdirector Schäfer.
Vorpiel auf dem Theater.

Der Director	Herr Tiesch.
Der Theaterdichter	Herr Schreiner.
Luftige Person	Herr Käst.

Prolog im Himmel.

Der Herr, Die himmlischen Heerschaaren, Wephtlophes.	Herr Bantzenstein.
Faust	Herr Jacob.
Wephtlophes	Herr Bauer.
Margarethe, ein Bürgermädchen	Herr Wittels.
Valentin, ihr Bruder, Soldat	Herr Sturz.
Frau Martha	Frau Jacob.
Brander	Herr Schreiner.
Frosch	Herr Tiesch.
Altmeyer	Herr Hildebrandt.
Siebel	Herr Dacht.
Ein Schüler	Herr Käst.
Erster	Herr Eichrodt.
Zweiter	Herr Langhammer.
Dritter	Herr Moser.
Erstes Bürgermädchen	Herr Meyer.
Zweites	Herr Peder.
Drittes	Herr Schellg.
Zweites Dienstmädchen	Frau De Vant.
Erster Handwerksbursche	Herr Schilling.
Zweiter	Herr Strudel.
Dritter	Herr Winn.
Vierter	Herr Semed.
Fünftler	Herr Roberg.
Erster Schüler	Herr Bauer.
Zweiter	Herr Gröfser.
Eine Alte	Herr Schubert.
Ein Bettler	Herr Döring.
Ein Schäfer	Herr Eil.
Eine Schäferin	Herr Wagner.
Ein alter Mann	Herr Starke I.
Der Erdgeist	Herr Reumann.
Eine Heer	Herr Reher.
Wöher Geist	Herr v. Rothenberg.

Eine Stimme von oben, Meerfater, Meerfape, Erscheinungen.

Kasseneröffnung, 1/6 Uhr. Anfang 8 Uhr. Ende geg. 1/11 Uhr.

Zwischen dem dritten und vierten Akt findet eine Pause von 15 Minuten statt.

Gewöhnliche Preise.

Spielplan-Entwurf:
Sonntag, 16. Juni, Abonn. B Nr. 96. 1895.